Einzelpreis 70 heller.

Rebaftion und Bermaltung: m-Moreffet Caplicfore nam. 32.

Inferate merben taut Sartt billigft berechnet. Bei bfteren Ginichaltungen Preisnachlaf.

Boltidedami 5754L

Süzialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen lozialdemotratischen Arbeiterpartei in der tichechoflowatischen Republit.

Besugs . Bebingungen ?

Bei Buftellung ins Saus ober bei Begug burch bie

monatlid . Kč 16.— vierteljährlid . 48.— halbjährig . . 96.— ganglährig . . 192.—

Rüdltellung von Manustripten erjoigt uur dei Einjenbung bet Refourmarten.

Erideint mit Musnahme Des Montag täglich früh.

3. Jahrgang.

Sonntag, 15. Juli 1923.

Nr. 163.

hebe gegen Friedrich Adler

Seit bem Samburger Rongreg wird von ben tidediiden Cogialbemofraten gegen ben Genoffen Friedrich Abler, der neben Tom Shaw die Wahl jum Gefretar ber Sogialifti. ichen Arbeiter-Internationale für eine beftimmte Beit annahm, eine geradegu beifpielloje Bege entfaltet. Man ift bon ben tichechi. ichen Cogialbemofraten und ihrer Breffe, welche die polemifden Methoden ber übelften nationalbemofratifden Beitungen mit ebenfoviel Talent wie Gifer plagitert, nachgerade an vieles gewöhnt, aber ahnliches, wie biefe, gegen Friedrich Abler in Ggene gefette Ram. pagne hat es in ben Museinanberjegungen ber Arbeiterparteien und ihrer Bertrauensperjonen noch nicht gegeben, leber bie tieferen Grunbe biefer inftematifchen Bete wird weiter unten noch gesprochen werben. Das "Bravo Libu" bom 10. b. M. enthalt unter bem Titel "Gine erftaunliche Rebe bes Gefretars ber Internationale" einen hagerfüllten Artifel - es ift nicht bas erfte Burfgeichof, bas biefes und andere Blatter ber tichediichen Cogialdemo. fraten gegen Abler ichleubern -, ber in ber Beschulbigung gipfelt, Friedrich Abler hatte eine Rebe gehalten, die sich mit den Bflichten eines Sefretars ber Internationale nicht ber-

Es mußte ichon bie baraus iprechende Muffaffung, bag ein Funttionar in ber fogialiftifden Arbeiterbewegung ein geringeres Daß non Rebefreiheit hat als jeber anbere Genoffe. Erstaunen erregen, aber ba bie tichechifden Gogialbemofraien in einer Regierung fiben, welche burch bie Benfur jebe freie Meinungs-außerung arger brutalifiert, als bies je bor-bem felbft bie bornierteste öfterreichische Regierung tat, fo wird man fich uber bie Berfummerung ihres Ginnes für Meinungs. unb Rebefreiheit gewiß nicht weiter munbern. Aber Genoffe Abler hat jene Rebe, welche fo fehr bie But bes "Bravo Libu" erregt, gar nicht in feiner Gigenschaft als Gefretar ber Internationale gehalten, jondern er hat, wie es felbftverftandliche Pflicht jebes Delegierten bes Samburger Rongreffes war, borefeinen Manbatogebern, ben Biener Arbeitern, in Erfuffung diefer Mandatepflicht über die Ergebniffe bes Rongreffes Bericht erftattet. Siebei hat er allerbings fich nicht bemuht, biefen Bericht gugunften ber antifogialiftifden Regierungspolitif ber tichechijchen Gogialbemofraten gu farben, sondern er hat eben seiner Meinung und leberzeugung über die verhängnisvolle Ab-irrung dieser Partei von den sozialistischen und internationalen Grundfaten Ausbrud gegeben. Beil nun bie tichechijden Gogialbemofraten ber Internationale bie Ehre ihrer Bolitit bes Bujammengehens mit ben wutenbiten Rlaffenfeinben bes Broletariats gu tenhaftem Schweigen gu berharren.

bem beffen Rationalitatenfonflifte und alle über ben Samburger Rongreg "auf ben Richalten Schwierigfeiten wieder erstanden find, terftuhl gefest", ohne fich die Frage zu ftellen, verfett bas "Bravo Lidu" in gelinde Raferei. "ob er bagu als Sefretar ber Internationale, Abler Rationalitätenfonflifte als vorhanden Die Berdienfte ber Berfonen um das "Bravo internationalen Kongreffe ju machen bestrebt anfieht, genügt, um ihn der "Oberflächlichfeit" Lidu herum um die Arbeiterbewegung fennt ift! Faßt er fo feine Bflichten auf, und fühlt anfieht, genügt, um ihn der "Oberflächlichfeit" Lidu herum um die Arbeiterbewegung fennt und "nationalen Boreingenommenheit" zu be- und wahrnimmt, wie hoch hinauf fie fich "auf Bidhtigen.

Erhardts Flucht.

Beihilfe durch den Direttor und durch Beamte der Gejangenenanftalt.

Dresden, 14. Juli. Das Juftigminis gehende Erfolge erzielen können. An die Berfter in m hut von der Flucht Erhardts erft wirflichung ihrer Ziele, an die Wiederherstellung heute, Samstag, aus der Presse (!) Rachrickten Juden entschen. Der Direktor der Gesangenenanstalt Leidzig hat es nicht für nötig erachtet, den Borgang sossen Erneuerung des Kapp-Putsches nicht für nötig erachtet, den Borgang sossen bersten den, wie sie es 1920 mit so großem Erfolge zu melden. Das Justigministerium hat sossen den, wie sie es 1920 mit so großem Erfolge getan haben.

Trosdem bleibt die Flucht Chrhardts aus dem Untersuchungsgestängnis in Leidzig ein Stan-Ministerialdirettor Starde nach Leipzig ent-fendet mit der Beisung, den Borfall sofort auf das gennueste zu untersuchen, insbesondere auch sofort bei der Staatsanwaltschaft die sofort ig e Ber huft ung ber an der Gesangenenbefreiung etwa beteiligten Beamten in die Bege zu leiten. Der Gesangenenanstaltsdirettor wird bis auf weiteres nicht mehr zum Dienste zugelassen werden, Beiter haben sich die Bertreter des Justisministers Staatsminister Fellisch in Begleitung eines Ministerialdirettors sofort nach Leipzig beseinen um die Berefstifferung der angeserdneten

eines Ministerialdirektors sofort nach Leipzig begeben, um die Durchführung der angeordneten Ruhnahmen zu überwachen und alles sonst Ersorderliche bei dem unerhörten Borgang in die Boge zu leiten.

Berlin, 14. Juli. (Eigendericht.) Die Flucht des Kapitäns Ehrhardt aus dem Untersuchungsgefängnis in Leipzig hat schwerzwiegen der innerpolitische Folgen nach sich gezogen. Ohne Zweisel wird Ehrhardt seine Freiheit dazu benühen, um seine Berschwörzerätigkeit dem neuen und mit berstärktem Rachbrucke auszunehmen und auch seine Anhän-Rachbrude auszunehmen und auch seine Anhänger werben wieder neuen Mut sassen. Gewist wird die Mucht einen schädlichen Einstug auf die ausländische Meinnug über die deutschen Juhande haben, Im Auslande wird das Gesühl herborgerufen, als ob die republitan ische Gesellt herborgerufen, als ob die republitan ische Gesellt war, das es gewagt erscheinen würde, mit der jedigen Regierung bindende Abmachungen zu tressen. Doch darf man sich über die Stärfe und den Umfang der antirepublikanischen und monarchistischen Bewegung in Deutschland leinen übertriedenen Anschauungen hingeben. Sie hat Rüchalt in Babern und auch in anderen Teilen Rachbrude aufzunehmen und auch feine Anhanabertriebenen Anschauungen hingeben. Sie hat Rüdhalt in Babern und auch in anderen Teilen bes Reiches haben sich gesährliche nationalistische Serbe gebildet. Auch ein Teil der Reich siwehr, bor allem aber deren Offiziere dürsten zumindest als nicht sehr zuberlässig zu betrachten sein. Aber solange die Rechtsputschisten nicht damit rechnen sonnen, sich der Zehtren der Reichsgewalt, besonders Berlins sowie der wirtschaftlichen Mittelpunste und Berkertschnotendunste des Reiches durch handstreiche bemächtigen zu können, werdene sie blog immer neue Unruhen und im schlimmsten Falle einige borüber. ruben und im folimmften Falle einige borüber. ju entziehen.

Erogbem bleibt die Glucht Chrhardts aus bem Untersuchungegefängnis in Leipzig ein Standem Untersuchungsgesangnis in Leipzig ein Stan-dal. Die Leipziger Untersuchungsgesangenen find der sächstigen Justizverwaltung unterstellt, der Stellbertreter des Justizminister Gen. Fellisch ist soson and Leipzig gereift, um die Untersuchun-gen personlich zu suhren. Es besteht tein Zwei-sel, daß Ehrhardt die Flucht nicht allein ausge-sehrt hat, sondern Beiserdelser gehabt hat und daß die Bortehrungen zur Flucht schon vor lan-ger Leit getrollen wurden. Der Direktor ber ger Zeit getroffen wurden. Der Direktor ber Strafanftalt, ber es nicht einmal für nötig bejunden hatte, bem fachfilchen Justigministerinm
ben Borfall mitzuteilen, wurde fosort bon keinem
Amte entfernt. Auch familiche Benmte, die mit Amte entfernt. Auch samtliche Beamte, die mit der Ueberwachung betraut waren, wurden bom Dienste suspendiert. Es soll mit rudfichtsloser Energie vorgegangen werden. Es scheint seitzustehen, ach Ehrhardt nach Beeudigung seines Labes, als er wieder in seine Zelle zurudgeführt werden sollte, noch einmal ohne Bededung in den Baderaum zurüdsehrie, angeblich um vergessene Badentenstillen zu holen. Diese Gelegenheit benützte er zur Flucht, dabei muß ihm den außen ville geleistet worden sein, denn die Auren des Intersuchungsgesängnisse lassen sich nur von außen öffnen. Die weitere Flucht erfolgte wahrzicheinlich im Auto und richtet sich nach dem Süden, da Ehrhardt vermutlich über die bagerische Grenze ins Ausland, wahrscheinlich Ungarn entsommen will. Auf seine Ergreifung wurde eine Prämie von 25 Millionen Mart gesett.

Die deutiche Ronterrevolution ruftet.

Berlin, 14. Juli. (Eigenbericht.) Der Borwaris" veröffentlicht einen Befehl bes Putdiftenführere Rogbad, ben Diefer um 25. April aus bem Untersuchungegefangnis in Leipzig an feine Anhänger richtete. Es werben Berhaltungsmahregeln gegeben und bon jedem Anhänger frengste Pflichterfullung erwartet. Am Schlusse sieit es: "Der Feind steht dicht am Rhein, unweit Winster. Er steht aber auch in Berlin!" Benn Roshach gegen den Feind in Berlin was dem Untersuchungsgefängnisse derartige Besehle erlassen sam, wird er wohl nichts undersucht lassen, um sich, etwa so wie Ehrhardt, der haft zu entziehen.

Dinge erganlt, Die er nicht richtigftellen wolle, | über feine Bedeutung und über bie Möglichba er fich nicht auf bas Riveau begeben fonne, feiten ber Birffamfeit ber neuen Internatioaus den Rommiffionen Mitteilungen an die nale abgeben wollte. Aber Genoffe Abler, ber Schon die Konftatierung Ablers, daß die feiten dazu, Abler habe fich — weil er auch Tichechoflowalei bas alte Defterreich fei, in Bandervelbes Rebe fritisch besprochen hatte ben Richterftuhl" über ben Samburger Ron- nationale, wie etwa ein Schreibmafdinenfrau-

fen haben barf. Und er erfüllt nach ber Unichauung bes "Bravo Lidu" nicht "wahrhaft und bauernd" feine Aufgabe, wenn er einer ber ber Internationale angeichloffenen Barteien ihre Abirrungen bom Cogialismus und

bienften und feiner Arbeit für bie Arbeiterbewegung bagu nicht berechtigt". Geit Samburg ift Benoffe Abler fo bie Bielicheibe aller nur erbenfbaren Gehäffigfeiten ber tichechijden Sogialbemofraten. Um nur noch ein Beilpiel gu geben, fei folgende Stelle aus einer Rotig bes "Bravo Libu" bom 4. b. DR. gitiert:

"Im Damburger Rongreg fanben fich Leute (!), die barüber ü berrafcht waren, wie ber Biener Dr. Frit Abler jum Gefreiar gewählt werben fonnie. Dan Sefreiar gewählt werden fonnte. Dan flüfterte (!), daß es einen besonderen Sintergrund bat: Die Wiener Sozial-bemofraten wollen nach den Wahlen mit einer bernünftigeren Bolitif an. fangen und baran bindert fie Dr. Frin Abler (!). Gie fenben ihn alfo nach London in bas Gefretariat ber neuen

nach London in das Gelretariat der neuen Internationale, damit sie zu Sause eine vernünstigere und der Arbeiterschaft nühlichere Politik als disher, machen können, wenn auch nicht eine "radikale" Politik Dreshalb soll also Dr. Fris Adler nach London gehen Die Internationale erhält in diesem Gekretär scheinbar ein Danaergeschen K. Wir können dies aus einer Nede schließen, welche dieser Tage Dr. Fritz Adler in Wien über den Hamburger Kongress gehalten hat und in welcher er dewies, wie sehr eingenommen er gegen manche Parteien der Internationale ist, besonders freilich wie national ein. fonders freilich wie national eingenommen (!) gegen die tichech oflo-watifche Sogialbemotratie, Falls ber neue Sefretar ber Londoner Internationale fo arbeiten will, bann wird er faum etwas gu ihrer Befestigung beitragen. Dann fann bie Internationale basfelbe Enbe erleben, welches bie beutiche Bartei (!) un. ter ber Führung Dr. Frin Ablers in Ochterreich erlebt hat (!). Und bann wird der Tag fommen, an dem die In-ternationale die öfterreichischen Ge-noffen bitten wird, fie mögen fich Frin Abler gurudnehmen bener Frin Abler gurudnehmen, bevor er bie neue Internationale gu Tobe qualt."

Es "fanden fich Leute", "man flufterte" ift bas nicht echte Revolverjournaliftif? Und es verging feit Samburg faum ein Tag, an bem die tichechijche jozialdemofratische Breffe nicht ahnliche Infamien gegen ben Benoffen Abler verübt hatte! Beil fich Abler nun ein Bort ber Abwehr leiftete, fallt ihn das "Bravo Lidu" aufs neue an, verweift ihm als Selretar der Internationale das Recht, überhaupt eine Meinung und Kritif zu außern, und hat nach allem noch die Stirne, ju drohen, daß "bie Leitung ber tichechijden fogialbemofratifden Bartei bie Ungehörigfeiten bes neuen Gefreiars ber neuen Internationale nicht ruhig hinnehmen (!) und die notwendigen Schritte unternehmen wird".

Man fann es weber ale Schande noch als erweisen, ihr anzugehören, scheint bas "Bravo Deffentlichfeit zu machen, und er hat seine Gefretar der Internationale! Benn er das Ehre bezeichnen, vom "Bravo Lidu" ange-Lidu" der famosen Meinung zu sein, der Ge- Ueberraschung darüber ausgedrucht, in welchem selbe tut, so ist dies nach dem Blatte der tiche- griffen und verunglimpft zu werden. Benn fretar ber Internationale - ber boch bie Bar- Grabe bie tichechifden Cozialbemofraten vom difchen Cozialbemofraten eine Anmagung wir bier bie Bestampagne ber tichechifden teien beiber bisherigen fogialiftifden 3n. Cogialismus und ber Demofratic entfernt ohnegleichen! In dem Gefretar ber Inter- Cogialbemofraten beiprechen, fo nicht, um ternationalen angehoren — burfe nur ihrer feien, was er in hamburg aufs neue wahr- nationale fieht wohl bas "Pravo Lidu" fo eine Friedrich Abler in Count gu nehmen; er be-Meinung fein, habe in Bewunderung bor genommen habe. Darüber meint bas "Bravo Urt "jungen Mann", der einen Bettelfaften barf diejes Schutes nicht und fieht als inter-Libu", Abler habe fo gesprochen, wie es ein ju führen, Briefe ju ichreiben und Aften gu nationaler Cogialift zu hoch, als bag ihn diefe Gefretar ber Internationale "nicht fann und expedieren bat, ber aber feine Meinung, und ichmunigen Anwurfe erreichen fonnten. Der ichmutigen Unwurfe erreichen tonnten. Der erfterben, ober habe bod jumindeft in bebien- barf", wenn er mahrhaft und bauernd feine Buropflichtenfreifes feine Rogtaufderfniff, jeben als ichlechten Interna-Mufgabe erfüllen wolle. Und es fügt die Artig- Mugen gum Geben und fein Sirn gum Den- tionalen, deutschen Rationaliften und ichlechten Realpolitifer auszuschreien, ber in ber Bereinigung der tichecifden Gogialdemofraten mit Alerifalen und Fafciften um den Breis bes Arbeiterverrates nicht die einzig richtige fogialiftifche Politif erbliden will, ift auch ichon gu foll die Cogialiftijde Arbeiter-Internationale ichon von vornherein als unter "beutichem ift! Faßt er fo feine Pflichten auf, und fühlt Ginfluffe" ftebend, ihre Leitung ber nationa-er fich nicht als bloge Burofraft ber Inter- liftischen Boreingenommenheit und ber Feinbliftifden Boreingenommenheit und der Feinb-Iher Friedrich Abler, bessen insternationale isgalistische Gestungen und vor den Schimpsereien des "Bravo Lidus" wahrhastig zu sehnen brancht, hat noch ein anderes Berbrechen begangen: er hat sich gegen die von den tickechischen Sozialdemokraten gegen ihn seit Hausburg eingestelle des Kreise ihrer Koalitionspolitif der Kreise ihrer Koalitionspolitif der gestrengen Wiene eines Harve Lidus au nehmen brancht, hat noch ein anderes Berbrechen begangen: er hat sich gegen die von den tickechischen Sozialdemokraten der Möglichseit vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich bei der Berichterstatung ze der Vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich dei der Berichterstatung ze der Vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich bei der Berichterstatung ze der Vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich bei der Berichterstatung ze der Vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich bei der Berichtenschen bei der Bortstätten Sozialdemokraten der Möglichkeit vollen Bilde des "Bravo Lidus" zu kleiben — hat natürlich bei der Berichtenschen bei der Fortschien Berichten aus den Kommissionen des Kongresses Berichten bei hatten aus den Kommissionen des Kongresses berichten bei den Konstitute in der Konstitung in der Konstitute der Gestungen wiene eines Hernen Eiche der gestenen Augenblicke genügend präpariert ist der gesterengen Miene eines Hernen Eiche der gesterengen Miene eines Hernen Eichen Miene der gesterengen Miene den Kopfischen Sozialdemokraten feligfeit gegenüber ber tichechifden Arbeiter-

Bolichewismus und Judentum.

Bon Rari Ranteto.

Je mehr die Sowjetrepublif auf biefe Beife gu einer Diffatur rober Parvenits burch die Mit-tel der Bureaufratie, der Armee, des Kapitals, des großen Grundbefices wird, desto ichlimmer gestal-tet sich babei die Lage der Arbeiter. Ueberall, wo die Konterrevolution fiegt, hat das Proletariat die Beche gu bezahlen. Es macht feinen Unterfchied, ob die Gegenrevolutionäre aus den Reihen des Broletariats und feiner Bertreter, ober and benen feiner alten Ausbeuter ftommen. Richt ge Ber- fommen entfcheidet, fondern ihre Soufitonen, und die werden immer arbeiterfeindlicher, je mehr bie neuen Dachte fich erheben und ben Charafter ber Somjetrepublit beftimmen. Bobl bleiben die Rapitaliften unter dem Rep ftaatlich überwacht, aber fie werden nur von der Barofratie fontrolliert, nicht bom Broletariat - beffen ftaatlicher Schut wird bon ber neuen Barofratie immer mehr bernachläffigt - der Arbeiterfchut gilt immer mehr als ein Bindernis bes Biederaufbaus ber Induftrie, die in ihrer Berfommenheit Brofite nur noch ju erzielen weiß burch außerfte Abraderung ber Arbeiter bei Bungeclöhnen.

Und babei hat bie Allmacht ber Burofratie und die Aufhebung jeglicher Demofratie die Arbeiter ber Rabigleit beraubt, fich felbit gu fchüben. In feinem Lande Europas find ihnen diefe Fahigfei-ten mehr abhanden gefommen als in der Soviet-republit. Bor fünf Jahren noch ihre Herren, find fie beute ju ihren elendesten Stlaven herabge-

funten.

Rur die Demofratic, die Gemabrung ber Freibeit der Breffe, der Organisation, allgemeinen geheimen Bahlrechts, der Immunität der Ge-mahlten, bermag dem enflischen Broletariat wieder die Möglichfeit gu geben, fich feiner neuen Bei-

miger und Ausbeuter zu erwehren. Wie die große frangösische Revolution vermochte auch die ruffische im wesenlichen nur eine bürgerliche zu sein. Es war unvermeiblich, daß fich Rapitalismus und größerer Grunovefit wieder bilden. Aber hatten die Bolfcowift durch ihren Ctaatsftreich nicht die Ronftituante und bie Demofratie gerftort, dann wurde ber Terror, bie neue Burofratie, Die neue ftebende Urmee nicht notwendig fein, und dann hatte bas Proletariat in der Demofratie an Rraft gewaltig gewonnen, jo bağ es ben Rapitaliften und Agrariern große Rongeffionen abzuringen und fich neben ihnen ale enticheibende foziale und politifche Dacht gu be-haupten bermochte. In Birflichfeit haben Diftainr und Terror bem Profetariat alle Rraft genommen, die es im ersten Jahre der Revolution besas. Es steht heute schwächer und wehrloser da als in den letten Jahren des Zarismus. Das verdankt es dem Bolschewismus. Rur die Demostratie kann es wieder erheben. Es bedarf ihrer dringend.

Bilt bas für alle Proletarier, fo natitalich auch für die judifden. Aber nicht nur als Profetarier, fondern auch als Juden werden fie burch ben Bolichewismus bebroht und haben fie alles Intereffe, ihm die 3bee ber Demofratie entgegen.

guseben.
Es ift richtig, daß die Bolichewift feinen Unterschied machen zwischen Juden und Richtjuden. terschied machen zwischen Juden und Richtjuden. Und mancher Jube ift burch fie gu einer Dachtitellung gelangt, bie er auch in ber Demofratie, bei boller Gleichberechtigung nicht erreicht hatte Aber biefe Dachtstellung einzelner Juben gereicht dem Judentum feineswegs jum Borleil. 2116 aufergewöhnliche Erscheinung feffelt fie die allge-meine Aufmerksamleit und verleitet die untritiichen Massen dazu, Judentum und Bolscheineismus zu identifizieren, in der Herrschaft des Bolsche-wismus eine Art Judenherrschaft zu sehen. Das droht berhängnisboll für das rufsliche

Brindbefiger, Rapitalisten, Offiziere, Beamte, Brofessorn etc. hassen bieses Regime, weil es burch die Revolution emportant und sie expropriferte. Die revolutionaren Echichten, bor allem Die Broletarier, haffen es immer mehr, weil es ein gegenrevolutionenres, arbeiterfeindliches Regime murbe.

Mehnlich ging es nach ber großen frangöfi-ichen Revolution bem Benapartismus. Er ftieß auf die Feindichaft sowohl der Legitimisten wie der Republifaner. Aber er führte ju Siegen und wirtschaftlicher Blute. Und er gewann baber die Anhänglichfeit der Bauern und der städtischen Beichafteleute. Go fußte er auf einer breiten Bafie, trop der Gegner bon rechts und linfe.

Das Comjetregime bat Rufland öfonomifch völlig ruiniert, und es wird feinen Ruin noch weiter bergrößern. Gein Rep bermochte bisber bie Industrie nicht aufzubauen, seine bauerliche Rafuralftener in Berbindung mit ber Forcierung bes Getreideexports wird bie fleinbauerlichen Maffen, die fchon fo febr gelitten haben, bollenbe ruinieren, Und babei gewinnt bas Sowjetregime nicht einmal die Anhanglichfeit ber neuen Rapitaliften, Die bon ber Birofratie wohl nicht an ber Arbeiterausbeutung gehindert, aber boch bei ber Brofitmacherei auf Schritt und Tritt beläftigt

Co wächst von Monat zu Monat der Saß gegen die Herrschaft des Bolschewisnus. Er hat jeden Boden im Bolfe versoren. Tropdem mag er fich noch eine Beit lang behaupten, geftutt auf Burofratie und Urmec, aber er ift nicht mehr imftanbe, eine große staatliche Krifis ober eine ernftliche Zwietracht in feinen eigenen Reiben gu überiteben. Der furchtbare otonomifde Berfall tann aber auf die Dauer nicht fortgeben, ohne daß das eine ober bas andere ober gar beibes in engfter Berbindung miteinander eintritt.

Bann und wie immer fich das vollziehen mag, eines ift ficher: Der Sturz ober das Berfagen bes Bolichewismus wird gur Entfesselung einer furchtbaren Sturmflut bes Boliszorns gegen ihn führen. Er brobt fich aber bor allem gegen bas Jubentum gu richten, bas ben unwiffenden Daffen des Barenreichs icon bot bem Rriege fo leicht als die Urfache alles Leids erichienen war, bas fie bedrudte. Diefer Antifemitismus liegt jest wieber umfo naber und wird fich umfo fchroffer aufern, je mehr bie Maffe Bolfdewismus und Jubentum ibentifiziert.

Die ruffifden Juben, natürlich foweit fie nicht an ben Bolichewismus glauben, haben baber alle Urfache, beutlich ju ertennen ju geben, bag fie mit ihm nichts gu tun baben wollen. Und fie werben bem entfetilichen Unbeil, mit bem ber Sturg bes Bolfchewismus fie bedroht, nicht badurch borbeugen, bag fie biefen Sturg gu binbern fuchen, benn er fommt unbermeiblich; fonbern mir baburch, baf fie alle Doglichfeiten und Anfab. punfte ber Demofratie in Ruffand unterftuben.

Denn ift es auch ficher, bag bie Diftatur bes Belfchewismus fich bauernd nicht behaupten tonn, so steht es doch gar nicht fest, auf weiche Beife sie überwunden wird. Eine Zeit lang schien cs, daß weißer Terror den roten ablösen sollte. Das ware ebenso berhängnisvoll für das russische Bolt, wie für das Judentum insbesondere gewefen. Der weiße Terror hatte es wahrscheinlich in

blutigen Bogromen bernichtet. Aber das ift gum Glud nicht die einzige Moglichteit, ben Bolichewismus los ju werden. Die andere Möglichteit besteht barin, daß vielleicht nicht burch eine einzelne Ratattroine, fonbern burch allmähliches Eritarten ber arbeitenben Rlaffen und gunehmende Ochwadung ber Ginbeitlichfeit und Buverficht ber bolfchewiftif ben Reihen bie Gelbstratigfeit im Bolfe immer jeger, immer unaufhaltsamer wird. Es erscheint mir n br ausgeschloffen, daß, sobald diefer neue Faltor rach-

der bas bolfchewistische Regime trifft. Die Mon-archisten aus ben verschiedensten Rassen, alt-Grundbesiber, Rapitalisten, Offiziere, Beamte, fich feiner zu bemächtigen, um als ber er er bat bie internationale Deffentlichteit tatfächlich fich feiner zu bemachtigen, um als ber cer Demofratie bas Ansehen wieder zu rewinnen, bas bollzieht und die Bee ber Gleichberechtioung aller Religionen, Raffen und Nationen als bleibenber Gewinn ber Revolution gerettet wirb. Und barum haben bie jüblich ...

Ruflands nicht nur als Proletarier, fondern auch als Juben alles Intereffe am Gieg der Demo-

Inland.

Die Injerate bes Berrn Rramar.

Wir haben bereits vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die "Narodni Listy" mit Borliede Angriffe gegen Masarpt oder Benesch aus der beutschen Reichspresse abdruden, sich jum Scheine über diese Angriffe "erzürnen", in Wirklichseit aber mit dem Abdrud ganz and ere Zwede versolgen. Einen ähnlichen Gedanken aubert nunnehr des Nrang Ribu" welches auhert nunmehr bas "Bravo Bibu", welches in seinem gestrigen Abendblatte schreibt: "Bor furzer Zeit hat ein verbummelter Brager Maler ein Buch, welches beleidigende Karifaturen und Berfe über ben Brafibenten Dafarnt Berse über den Prasidenten Da garyt und Dr. Benesch mit sascistischer Tendenz enthielt, ausgegeben. Unsere Serausgeber haben es abgelehnt, ein Inserent dieser Schmähschrift aufzunehmen. Die "Narodni Listu" aber empfehlen das Pamphlet nicht nur an, sondern sie machen auch Nellame für das Buch mit dem Sinweis darauf, das das "Pravo Lidu" die Ausnahme des Inseraes ablehnte, was als Beweis sür die Gute des Buches dienen soll. Dann kan der Fall der "Staatswehr", des Mattes der Wiener Monder "Staatswehr", des Blattes der Biener Mon-archiften und Fascisten. Dieses Blatt brachte einen Schmähartifel auf Masarht und Benesch. Etwas fo Robes und Gemeines, daß ber tichechifche Journalift es mit bem Gefühle weglegte, er mußte fich die Sande nach der Berührung mit Diefem Schmute abwafchen. Die "Narodni Lifth" überfetten diefe Schweinerei, welche nach ihnen aum bon anderen nationalbemofratifchen Blattern gebracht wurde. Bum Scheine regten fie fich barüber auf, aber nur barum, bamit ber Redich darüber auf, aber nur darum, damit der Redakteur nicht vor Gericht gezerrt werden könne. Deute haben die "Rarodni Listy" wieder ein abnliches Inserat. Frgend ein Lausdub hat in Wien ein Pamphlet ausgegeben, welches schildert, wie Masaryt Prasident geworden ist und welches im rüdesten autgemitischen Tone gehalten ist. Dr. Kramaf wünscht, das auch diese Schwei in erei in der tichech oflocitischen Republik die allergrößte Bebattion haben wegen ber gesetzlichen Ronse-quenzen den Mut aufgebracht, diese Schrift offen zu empfehlen; beswegen wird sie unentgeltlich an einer hervorragenden Stelle bes politischen Teiles des Blattes angepriesen. Aramaf schütt zwar "Erregung" gegen den Autor vor, aber vergist dabei nicht, den Lesern in gründlicher Weise den Namen des Autors des Buches, dessen Titel die volle Abreife (auch die Sausnummer) bes Ber-legers und ben Breis in öfterreichischen und tichemoflowatifden Aronen mit einer Belehrung, bag es möglich ift, bas Welb refom-manbiert in einem Brieffmert einzuschiden, betountzugeben . . .

Demokratie das Anjehen wieder zu sewinnen, das sie einernaussale Selfennigten talgaglich süberrascht; angenehm, können wir hinzufügen. Sie als Diktatoren verloren haben. Sie sind zu allem fähig, sobald ein Vorteil dabei herausschaut, sogar zur Demokratie. Wie immer dem sein i sige: Je stärler die Demokratie wird und ie daß könster die Demokratie wird und ie daß und in sachlicher Form alle Konslitten die Auben Russands erwarten, daß das Berstandhunkt in der Reparationsfrage scheiden. Die Studen Kussands erwarten, daß das Berschwinken des Bolschewismus sich ohne Pogrome scheider Ekstandhunkt in der Reparationsfrage scheiden. Die Studen der Französischen Prese, mit der siese Extliarung ausgenommen bat, zeigt deutlich. diese Erstärung aufgenommen hat, zeigt beutlich, daß Frantreich durch ben Mißerfolg im Rubrgebiet einen fräftigen Beweis über die schlechte Unalität seiner Politit it it, aber gleichzeitig auch über die Unmöglichkeit einer Bolitit erhalten hat, die gegen solche politische Meister, wie es die englischen Diplomaten sind, mögen sie wie Alend George ober Baldwin beisen, gerichtet nun Mond George ober Baldwin beigen, gerichtet ift. Doge in England eine liberale ober tonfervative ober - wird es einmal ber Fall fein eine Arbeiterregierung — fein, alles Bemühen gielt auf die Sicherung ber englischen Macht bin. Deshalb ftanb die englische Regierung feit Beginn ber Ruhrattion beifeite, nur auf ben Augen. blid wartend, bis Poincare in seinem eigenen Ehrgeiz zu ertrinken beginnt. Die sex Augenblid ift gekommen. England ift seiner Sache so sicher, daß es ohne Folgen Frankreich sagen kann, daß die französischen Wethoben nichts tau-Roch bor givei Monaten führte Boincare um einige Langen, er antwortete allein Deutsch. land auf die Dlai-Rote, indem er daburd andeutete, daß er England für eineQuantité negligeable und ben Reparationstonflift für eine private frangofifch-deutsche Angelegenheit bielt. Beute ertiart England, daß es bereit sei, die Berantwor-tung zu übernehmen und selbst Anträge vorzube-reiten, die französischen Bunsche fin den hin-tergrund gestellt. Die Anträge, die England aus-arbeiten will erfolgen unter der Narbosting des arbeiten will, erfolgen unter ber Berfveftive bes "Wiederaufbaues ber erfchöpften Belt". Bie geste das enge Segnent des vernichteten Welt-geste das enge Segnent des vernichteten Rord-jrantreich. England, dieser Koloh, siegt zum zweiten Wale. Im Kriege hat es zwei Konkur-renten vernichtet: Ruhland und Deutschland. Im Frieden befiegt es einen britten, Frantreich. Eng. land bleibt unüberwindbar." — Auch die "Ra-robni Bolitita" ftellt sich nicht auf Seite Frankreichs. Sie fagt: Im ganzen beruht die Bedeutung der englischen Erflarung nicht in der Löfung des Konflittes, fondern in ber Beitge-winnung für weitere Berhandlungen. Es hat fich Pieder einmal gezeigt, bag es die Berant-wortung ber Staatsmanner nicht gestattet, einer einng nachaulagen "nur damit es zu einem Ende ber Unficherheit komme", die fich die Unberantwortlichen und Rervöfen vorstellen. Es hat fich abermals gezeigt, daß stets eine Bertagung, eine Berzögerung wahrscheinlicher ift als eine rabitale Geste. Gang ans bem Geiste ber englischen Mentalität, die bramatische Szenen nicht liebt, aber geschäftliche Berhandlungen liebt, um zu einer Uebereinstimmung zu gelangen, ist jene Rundgebung des Kausmannes Baldwin hervorgegangen. Und ganz im Geiste der englischen Schrittigen die Schrittigen Gertandlungen Schritt für Schritt, Schrittigen seinen Berhandlungen getan, bis bas Wert gelingt. Es wird ein Wert bes Rompromiffes fein, benn Frantreich und England find gleich ftarte Rämpfer, fo bag ber Sieg bes einen über ben auberen nicht wahrscheinlich ist. Das hauptaktivum ber englischen Regierung ift, daß diese beiden in Europa heute entscheidenden Großmächte nicht auseinander gegangen sind. Die Entente ift gerettet, bas it hauptfächlich aus ber Rundgebung ber englifinen Regierung gu bermerten. Das "Rube Brabo" meint:

Poincare ertrinkt in seinem Ehrgeig. Die Rebe Baldwins bilbet ben Gegenstand allgemeis englischen bürgerlichen Regierung abgegeben hat?

Bubentum gu werben, bei bem allgemeinen Baffe.

Bohmens. Ein Beitrag gur Gefchichte ber beutschen Arbeiter-

Der erfte deutsche Sozialift

betvegung Bohmens. Die Anfänge bes beutschen Sozialismus in Böhmen liegen noch im Dunkeln. Allgemein herrschte bisher die Meinung vor, daß der Sozialismus in den Sechzigersahren des bergangenen Jahrhunderts aus Dentschland zu uns hersubergekommen sei, daß Lassalle durch seine flammenden Worte nicht nur die Arbeiter Deutschlands, sondern auch der angrenzenden dertschen Gebiete Röhmens zum Republikin ihrer beutichen Gebiete Bohmens jum Bewußtfein ihrer Maffengugeborigfeit und bamit ju gefchichtlichem Leben erwedt hat. Der begabte Strumpfwirfer Johann Simon Dartin, ber 1863 eine Orts-gruppe bes allgemeinen bentichen Arbeitervercines in Ald gegründet und ber noch auf feinem Eterbebette fur die Sache ber Arbeiterschaft gewirft hatte, galt bisher als der erste deutsche Sozialist Bohmens.*) Seitdem jedoch durch die Revolution die Archive des alten Ocsterreich geöffnet wurden, wiffen wir, daß nicht erft die Lafallefche Agitation, fondern fchon ber utovifche Sozialismus in ben Breifigeriahren bes 19. Jahrhunderts die ersten Lichtstraften in bas traurige Leben der beutschen Arbeiterschaft Bobmens geworfen bat.

Die Induftrie Bohmens mar bamale erft im Entfteben begriffen, es gab ein paar Tudy, Glas-und Buderfabrifen. Der größte Teil ber Bevol-

*) Dewald Billebrand: Die erfte jogialbemotratifde Organifation in Defterreich. "Rampf" 6. Jahrgang, Ceite 350.

ferung, ber nicht auf bem Gute ber Abeligen ten nieberris und ben Armen und Bebrudferung, der nicht auf dem Gute der Abeligen ten niedert i und den Armen und Bedrückrobotten nutzte, war im Kleingewerbe icitig, die
Elite des fleingewerblichen Proletariats waren
die Hand der Beruftige soziale
den nahmen und auf Banderschaft gingen.
Auch der erkannte, daß die kommunisten
die Grenden nahmen und auf Banderschaft gingen.
Auch der erkannte daß die kommunisten
die Grenden nahmen und auf Banderschaft gingen.
Auch der erkannte daß die kommunisten
die Grenden nahmen und auf Banderschaft gingen.
Auch der erkannte daß die kommunisten
die Grenden nahmen und auf Banderschaft gingen.
Auch der erkannte daß die kommunisten
der durch Erkannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders konrad
an ihn, deren formvollendeter Stil und eindrüge
der der Bertaftungsweise noch ben und ben Bund der Gered.ten grunduer durch Erkannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie. Darauf
kann aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie.

Lamm aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie.

Lamm aus den Briefen seines Bruders kannte aus einer begabten Familie.

Lamm aus den Briefen seines Bruders den ihn, der Grenden Buderschafteriser bei des Broletariats bieses organissers familie.

Branz Eggert, von Beruf Gamilie.

Branz Gegert, von B Lander fennen und erfuhren to auch bon ben Lehren, welche die erste Reaftion fogialwiffenschaftren, welche die erste Reattion sozialwissengagislicher Forscher auf die eben auffommende, die Massen schabigende kapitalistische Produktionsweise waren: dem utopischen Sozialismus. Die geistig Bereinigung des utopischen Sozialismus, der die Schaden des Kapitalismus erkannte, aber noch weit entsernt war von der Erkenntnis, daß der Rapitalismus in fich felbft die Entwidlungstenbengen jum Gozialismus enthalte, ber feine Aufgabe barin fah, ben Blan einer Gefellichafts-or ung ausznarbeiten, in ber bie berberbenben Wirfungen bes Stapitalismus aufgehoben feien, Die Bereinigung Diefer Lehren mit den wirtichaftlichen Intereffen ber Sandwerfeburichen bilbete Das Shitem des erften benifchen proletari. fchen Cozialiften, Wihelm Weitlings.

Dieser erste deutsche Proletarier, der zugleich Sozialist war, unterscheidet sich von den übrigen utopischen Sozialisten daburch, daß er bereits die Riassengegensate zwischen Kapitalisten und Proletariern in ihrer Schroffheit flar erkannte und daß er mit der hinreisenden und vollsturslich. Sprache seiner Schriften nicht nur Buchgestehrte, sondern auch die aufgelveckteren Elemente umer feine: Berufsgenoffen, eben bie Sand-wertsgefellen, erreichte. Beitling war es, ber Die Schranten, welche ben uto, i-ichen Gogialismus vom Broleta-

br u.on im fenbalen Mitteleuropa bas fommuni. stifche Manifest herausgab und noch bor bem Ausbruch ber Revolution bes Bürgertums bie kommende soziale Revolution bes Proletariats anfündigte.

Bweimal, 1834 und 1836, war Beitling auch in Wien, wo er damals mit zwei Brübern, Rarl und Josef Scheft ag verkehrte, von denen der eine Schneider, der andere Bäcker war und die beide auf ihren Wanderungen in Paris gewesen waren, wo sie betren des utopischen Soziausmus durftig eingeforgen hatten. Dort mur-ben fie auch Mitglieder des Bundes ber Gerechten. In Wien wurden fie 1844 wegen Dochver-rats in Untersuchung gezogen, schulbig erfannt, zum Tode verurteilt und vom Kaifer begnabigt. Ihre Strafe buften fie auf bem Brunner Spielberge ab. Aber Beitlings Auftlarungstätigfeit hatte ichon bamals weitere Areife ergriffen unb einer feiner begeiftertsten und fähigften Anhanger mar Frang Eggert aus Sammern im Bobmerwalb.*)

*) Eggert ftammte aus ber harrandmuble, bie früher ein Gutshof und felbftanbiger Ort gewesen war und jest gur Gemeinde hammern (Station Dammern-Gifenftraf) bei Gifenftein gebort. Diefe Beftftellung verbantt ber Berfaffer bem Benoffen Dilgarth, fozialbemofratifem Rreisfefreiar in riattrennten, mit feinen begeifternben Bor- Rrumman,

Frang Eggert, bon ! ftammte aus einer begabten bon Beruf Sandweber, man könnte sagen, für einen Sandwerfer überbldet." Eggert arbeitete erst in Böhmen, später in Wien, und ging dann auf Wanderschaft, die ihn über Triest, Benedig und Berona nach Innsbrud führte. In Innsbrud lernte er den Tischlerge-sellen Franz Schehring kennen, der in der Schweiz gearbeitet und dort bereits kommunistischen Berciulaungen angehört bette sowie den Taussierer gearbeitet und dort bereits kommunistischen Bercinigungen angehört hatte, sowie den Tapezierer Georg Schaum aus Fürth in Babern, der sich gleichsalls für sozialistische Ideen interessierte. Eggert hat seine Agitation insbesondere unter seinen Berwandten und Bekannten in seiner Deimat betrieben und diese auch tatsächlich für die Auswanderung in die Kolonie Reu-Helbetia, unweit der Bucht von St. Francisco, die don dem Schweizer August Gutter begründet worden war, gewonnen. Bon diesem Plane sprach Eggert "mit sichtlichem Wohlgefallen und einer tieseingewurzelten Ueberzeugung, verdunden mit einer chimärischen Menschweglückungsidee". Die drückenden Berhältnisse, unter denen die Handwerksdurschen lebten, gaben ihm noch nicht die Einsicht, daß durch den Klassenkampf und die Organisation der Arbeiter die bürgerliche Gesellsschaftsordnung überwunden werden müsse, sonfcaftsordnung überwunden werben muffe, fon-

*) Die stoei Polizeiberichte, Die hauptquelle für Engerts Tätigleit, find abgebrudt bei Lubwig Bruin gel: Befchichte ber öfterreichifden Cogialbemofratie, 1. Banb, G. 45 ff. wiffen, daß jeine Ernatung tein eine Gerechtigleit und für die Erneuerung Europas ist. Die Beweggründe, die England in diesem Standpunkte geführt haben, sind rein gewinnsüchtig, es geschicht dies im Interesse des englische Kapitals, gerade so wie im Interesse des englische Kapitals, gerade so wie im Interesse des stanzösischen Kapitals die Besetzung des Nuhrgedietes und das Niederringen Deutschlands liegt. Aber dieser Warnungsruf der englischen Regierung zeigt, woh in Europa eilt. Während das alte Europa sich in Krämpsen nicht endender Berwirrung windet, dereitet die New Porker Börse ruhig ihre Beltherrschaft und unter der wirtschaftlichen Zerrüttung Europas leidend, sindet auf einmal Worte sür der wirtschaftliche Not Deutschlands. Und hauptschich die Angst der etwas Undekannten, vor einer sozialen Revolution in Deutschland, treibt England zu dieser Entscheidung. England sieht, daß die Rot und Verzweislung des deutschen Proletariats das Ende des Kapitalismus in Europa bedeuten würde. bedeuten murbe.

Schlechte Aussichten ber flowatifden Bolls-parteiler bor bem Bahlgerichtshof. Die Be-richte, nach benen bie Partei Blinfas beim Bahlgerichtshof die Rlage auf Mandatsaberfennung des Abgeordneten Brabee überreicht bat, find, wie "Libove Roviny" melben, falfch. Im übrigen wurde ber Ueberreichung einer folden Rlage, sonrve der tiederreichung einer jolicen Riage, so sagt das Blatt, die aktive Prozessegitimation sehlen, denn in seiner sehten Situng hat der Wahlgerichtschof den Rechtsgrundsatz sestgeget, daß zur Uederreichung einer Mandatstlage nur eine Wahlgertei und nicht eine politische Vartei maßgedend ist. Bekanntlich ist die slowafische Bolkspartei dei den sehten Wahlen nicht als selbständige Bahlpartei aufgetreten, sondern fan-bidierte im Rahmen der damals einheitlichen ischeoflowalischen Bolfspartei. Eine Rlage auf Aberfennung bes Mandates mußte somit Die tichechische Bolfspartei überreichen, welche na-türlich an der Aberfennung des Mandates bes Abarordneten Braber fein Interesse hat.

Gine tichechiich-jogialbemotratifche Gemeinbevertretertonfereng. Der Bollgugeausichuf ber ifchechifchen fozialbemofratifchen Arbeiterpartei beruft für ben 26. Auguft eine Ronferen; ber Funftionare ber Begirfs- und Gemeinbebermaltungen in ber Tichechoflowafei ein. Auf ber Iagesorbnung befinden sich die Referate bes Abge-ordneten Bit über die Tätigfeit der Sozialbe-motratie in den Gemeinden, des Abgeordnefen Deigner über bie Bemeindewahlordnung und bie Gefehgebung ber Selbstwerwaltungeforper und bes Senators Adermann über bie Fi-nangwirtschaft ber Gemeinben. Anschließenb an Diefe Referate findet eine Debatte ftatt.

Ausland.

Die militärifchen Borbereitungen ber Sitter-banben für ben Umfturg. Mus Bagern wird uns geschrieben: Als vor furzem die sozialdemofrati-ichen Beitungen in Burgburg, Bamberg und ber Satentreuzler im Speffart beleuchteten, da bat Deifentlichfeit ben Grund für bas gehaffige Borgehen ber banerifchen Behorbe. in ber Sauptfache in ber allgemeinen fanatifchen Ginftellung ber banerifchen Regierungs. und Berwaltungebureaufratie gegen nts geschen. Die Grunde für bas nervos brutale Borgeben gegen Die sozialdemotratischen Blatter Re babaherns liegen aber tiefer. Unfere franklichen Barteiblatter hatten diesmal nicht über iroend eine hmerei in ... unden gesprochen, sondern sie hatten auf das dunkle Treiben der Hitler-Acktuten im Spessart hingewiesen. Der Spessart aber spielt in den Bürger-Umsturzphantasien der Berführten und Führer der method ich vorgehenden bayerissen.

Bir wiffen, daß seine Ertlarung tein Ausbrud wohnerwehr tobte, hatten bie Einwohnerwehr- ber inglischen Schusucht für irgend eine Gerech- Comanner im Spessart, gumeift nichteinbeimische Elemente, es befonders auf die Dorfer und Buntte abgefeben, Die an ber wichtigen Bahnlinie Gmunden-Alchaffenburg liegen, auf Eisenbahn-fnotenpuntte, Bruden, Tunnels und bergleichen. Gerade in der Rähe wichtiger Puntte juchte man unter allen Umftanden giverläffige Garben 31t formieren. Auch die Siner-Leute feben bas Speffartgebiet nicht nur als gutes Hebungs-geiarte | r bie Shiegubungen ber weißen Bar-Hebungs. ben an, - wir fagen ausbrudlich: weiße Barben; benn an einen Rampf mit ben Frangofen in abfebbarer Beit glaubt ernfthaft fein Sitler und fein sehbarer Zeit glaubt ernsthast sein Sitler und kein Ludendorff — sondern als strategischen Sauptstützbunkt für einen Umsturz. Die Sasenkreuzler, Ludendorssellente wie Kahrleute, sind ganz im militärischen Denken besangen. Aus unvorsichtig gemachten gelegentlichen Neußerungen geht deutlich hervor, daß ihre ganze Sorge darin besseht, dei der nächsten großen Putsch- und Krastprobe schnellstens die drei Andustrie- und Arbeiterzentren in Nordbahern: Aschassenurg, terzentren in Nordbahern: Afchaffenburg, Sutveinfurth und Rürnberg zu isolieren. Das kann ihnen nur gelingen, wenn sie im Spessart gegen das Frankfurter Industriezentrum, von woher die Hitcheute die "Noten" heranziehen sehn, einen sesten erüntern sich das durch den Spessart über Würzburg und Rürnbero die Geeresfaulen zogen. Die kapitalistischen Geldgeber Sitzlers aber wissen, daß vom Spessart viele Arbeister im Rubraediet arbeiten und daß die meisten ter im Ruhrgebiet arbeiten und daß die meiften Diefer Arbeiter im Ernftfall für die Reaftion feine Bilfe bedeuten. Rame es in ber Entfcheibung, auf Die Die Sitlerleute arbeiten, ju einer Berbindung gwifden ber Arbeiterfchaft von Frantfurt bis Rurnberg, bann fage Sitler hoffnungelos hinter ber Donau und tonnie auf ben Tag warten, wo ihn feine eigenen Anhanger nach ber ber-lorenen Schlacht aufhängen. Sat er aber im trungen Augenblid ben Speffart fest in ber Sand, bann erbriidt er, wie er hofft, mit Silfe bes flachen Landes und im Bunbe mit ber Bureaufratie, bem Rapital und bem völlifden Alebabern und Babern liegt gu feinen Gugen . . .

Rationalfogialiftifche Ausschreitungen in München. Aus München wird gemeldet: Rach Schluß der heutigen Bersammlung der Rational-sozialisten im Zirlus "Arone" sam es in der Ar-noldstraße ju Zusammenstößen zwischen der Boligei und Berfammlungsteilnehmern. Trot bes beftehenben politifchen Berbotes hatten Die Berfammlungsteilnehmer einen Bug formiert, ber fich nach ber inneren Stadt bewegte. Auch hatten fie Fahnen entfaltet. Der wieberholten Auf-forderung der Bolizeiorgane, die Fahnen zu entfernen und auseinanderzugeben, wurde nicht folge geleiftet. Als die Bolizeiorgane die Berfonlichteiten ber Fahnentrager feftftellen und bie Fahnen beschlagnahmen wollten, murbe ihnen Bi-berstand geleistet, so daß sie teilweise genötigt waren, von der Waffe Gebrauch zu machen. Bur Bilfe berbeigerufenen Berftarfungen ber Boligei gelang es ichlieflich, in furger Beit bie Ordnung wieder herzustellen, bie Sahnen gu beschlagnahmen und einige renitente Teilnehmer gu berhaften. Ginige Berfonen murben leicht verlett.

Alloholberbot für Ingenbliche in England. Die Gejegesvorlage ber Labn Aftor, durch bie ber Bertauf geiftiger Getrante an alle Berfonen unter 18 Jahren verboten wird, wurde Freitag vom Unterhange in britter Lefung

Frangofiiche Tobesurteile im befetten Gebiet.

Paris, 14. Juli. (Tid). P.-B.) Rach einer havasmetbung aus Nachen hat bas Kriegsgericht in Nachen brei Deutsche als Saboteure jum Tobe und Führer der methodisch vorgehenden baberischen Umfturzmobilisationen eine herborragende wig Schult und Plingender. Ein vierter Angenone. Schon zur Zeit, als Kahr no' das Ruder Magter namens Lorbeer ift zu lebenslänglicher ein Alarm fignal bezeichnet, während die in der hand hatte und der Streit um die EinIwangsarbeit verurteilt worden. Rittern ufw. ober vielmehr beren Amtsmannern, Forft- und Rentmeistern Bürger eines jest schon lebenskräftigen, in wenigen Jahren vielleicht unbesiegbaren gebietenden Freistaates zu werden. Und sobald wir uns von unseren Fessen losund Arme einträchtig zusammenwirfen, um das Reich der Zukunft auf Erden zu errichten. Die vollstümliche Sprache, in der diese Lehren dargestellt waren, hat ihre Berbreitung auch unter suchen." Und in Bergudung gerät Bruder Kon- Den beutschen Sandwerksburschen gefordert. — rab bei der Schilderung des fünftigen Lebens der Der beutschlatholische Briefter Johannes vorgestellten Gemeinschaft: "Reine hohe Obrigkeit Rong e, für den sich Eggert und seine gange Fawille, wie aus dem bereits erwähnten Briefwech-Ein freisinniges, vernunftgemaßes Gefet. Ein fel hervorgeht, begeifterten, war ein exfommuni-folder lebenstraftiger Bauer ist wohl erfreu-licher als der veraltete Eichenstamm, bohl, frant- Beiligen und die Berehrung von Bildern und Re-

Telegramme.

Der vorausfichtliche Inhalt der eng. liften Untwortnote.

London, 13. Juli. Renter melbet: In amtlichen britischen Rreisen wird über die Ratur ber Antworinote auf bas beutsche Memorandum, beren Fertigstellung bis jum 19. Juli zu er-warten ift, weiter vollständige Jurudhaltung geiibt. Es tann aber als sicher ungenommen wer-ben, bas die britische Antwort den Borschlag enthalten wird, eine internationale Kommission einzusetzen, die Deutschlands Fähigkeit zu Repa-rationszahlungen bestimmen soll. Wöglicherweise wird auch die Frage ber Beendigung bes paffiben Biberftundes im Ruhrgebiete berührt werben. Die Rote wird wahrscheinlich ber Regierung ber Bereinigten Staaten zur Information zugehen.

Boincarés Antwort an Baldwin.

Paris, 14. Juli. Antaglich ber Ein-weihung eines Kriegerbentmales in Genlis wirb Poin care eine Rebe halten, worin er ben frangofischen Standpuntt über die Repara-tionofrage als Antwort auf die Erstärungen Balbwins entwideln wirb.

Amerita jur Baldwinrede.

London, 13. Juli. Reuter melbet aus Rem Porf: Die ameritanifchen Blatter befprechen Die Erflarung Baldwins in gunftigem Ginne und bezeichnen fie als eine flare und fraftige Schilberung ber Buftanbe n Europa.

Der "Rem Port Berald" fagt: Die Be-urteilung ber Ruhrangelegenheit in ber Erflä-rung fei im Geifte des wirflichen Geschäftsman-

nes gehalten.
Der "New Yort Borlb" fagt voraus, Die Birfung der Rede werde groß fein und immer

Die "Rew Jort Times" bemerft, man tonnte Gingelheiten fritifieren, Die Abficht fei aber lobenswert. Der große britifche Borfchlag, fo-weit er in ber Erflarung umriffen werbe, bedeutet einen Schritt bormarts, dem felbft bie frangofifche Regierung die Sympathie nicht ver-

agen tonne.

Rach einer Reutermelbung aus Bafbington ift bort eine Ertlarung bon guftanbiger Geite berist dort eine Erklärung von zuständiger Seite veröffentlicht worden, die besagt, daß die Washingtoner Regierung von britischen offiziellen Persönlichteiten bezüglich der geplanten britischen Antwort nicht befragt worden sei. Was hington habe auch keine Ante gung borgebracht über den Meinungsaustausch durch Bermittlung des Botschafters in London seien unbegründet. Während die offiziellen Areise es ablehnen, sich zu der Erklärung des britischen Premierministers zu äußern, ist man allgemein der Auffassung, berschiedene seiner Darlegungen bedeuteten, daß irgend ein Vertich unternommen werde, um einen Ausweg Berpad unternommen werde, um einen Musweg aus ber Reparationsichwierigfeit burch gemein-fame internationale Arbeit gu finden. Diefe Altion wurde jum Biele haben, Deutschlands Bahlungsfähigteit vom wirt. ich a ftlichen Bein bies ber Hauptinhalt ber Biorfelian bar britiften Benn dies ber Hauptinhalt ber Borichlage ber britifchen Regierung ware, fo wurde ber Plan, wie in Bafbington erffart wirb, viel Wemeinfames mit den Anregun. en des Staatsfefretars bughes haben, die diefer im Oftober v. 3. ber frangofifchen Regierung vorlegte.

Die Flucht Erhardts - ein Bereit. icaltsfignal für die Arbeitericalt.

bergen ober, wie ber "Lotalangeiger" bampft wiedergeben, der die Alucht als eine Leis ft un a (!) bezeichnet, die bei der oft bewährten Energie Erhardis un fich nicht erstaunlich ift.

Die "Rote Fahne" sieht in dem Ent-weichen Erhardts eine Bestätigung ihres großen Allarmaufruses an die Partei. Am hellichten Tage, bei starter Polizeibewachung zu entsliehen, tonne nur gelingen, wenn die ganze Republik blinb ift.

Das "Berliner Tageblutt" weift barauf hin, daß seit dem letten halben Jahre die großen politischen Brozesse nicht recht borwärts tommen. Die Befreiung des Ansührers des Geheinbundes "C" werde auf der äußersten Rechten und äußersten Linken jene Tendenzen berftärten, die auf innere Konflitte drängen.

Der "Borwärts" ichreibt, als Erhardt verhaftet wurde, herrichte in republikanischen Kreisen lebhafte Befriedigung, da er am 13. März durch seinen Bormarich nach Berlin das Reich in furchtbare Berwirrung gestützt hatte. Jest müsse die Flucht die schwerste Bennruhls aung herborrufen, zunächst als Beweis für die Schwäche der Staatsgewalt und für die ausgebreitete Attibität der don Erhardt gesteiteten Geheimorganisationen, Auf die Arbeiterschaft muß die Besteinng als ein Signal zur bie Befreiung als ein Gignal gur höchften Bereitichuft mirten.

Die "Boffifche Zeitung" fagt: Dag es nicht möglich war, gerabe biefen Gefangenen ficher zu bewachen, tommt einer für bie Staats-autorität verlorenen Schlacht gleich.

Berhaltung eines Kommunistenführers im Ruhrland.

14. Juli. Giner Blattermelbung aus Belfentirchen gufolge ift ber Rommuniften-führer Bafted, ber bei ben fommunifti-ichen Unruben im Mai eine große Rolle gefptelt hatte, auf Grund eines beutschen Saftbefehle festgenommen und nach Effen ins Gefangnis gebracht worden. Die Ber-haftung hat in ben Rreifen ber fommuniftifchen Dunderifchaften große Erregung bervorge-rufen und durfte nach ber "Rolnifchen Beitung" bas Signal zu neuen Unruben im Ruhr gebiete geben.

Laufanne: die Lage unverändert.

Baufanne, 13. Juli. (Com. D. A.) Geit Mbbruch ber Donnerstag-Gitung ber Ronfereng ift bie Bage unberanbert. Die alliferten Bebollmächtigten find heute mittags zur Beratung bes Berichtes zusammengetreten, ben fie ihren Regierungen erstatten werben. Bis zur Stunde ift noch tein Ausweg aus ber Sadgaffe erfichtlich.

Der Schut ber Minberheiten in Griechenland.

Laufanne, 14. Juli. (Schw. D. A.) Bent-gelos wurde von den Alliierten eingeladen, über die Modalitäten der Abanderungen zu berhandeln, die an ber dem Bertrage von Gebres angeschloffenen Ronvention jum Schute ber Minberheiten in Griechenland angubringen find. In bem Bertrage ift eine Bestimmung aufgenommen, daß die brei Schutmachte Briechen-lands, und gwar England, Franfreich und Belgien, auf ihre Barantie ber griechifden Berfaffung bergichten. Es foll nunnichr ein Dofument ausgefertigt werden, worin Diefer Bergicht notifi.

Jascittische Jultis gegen "Bopulari".

Hom, 13. Juli. Die Fasciften haben in Monja und Umgebung die Parteiganger ber Bopolari verhaftet und ebenfo eine Druderei berfelben gerftort.

windung des Unrechtes der burgerlichen Ord-nung, der Ausbentung der Arbeiterschaft burch das Rapital, im Rampfe ber Rlaffen nicht bachten. Das Mittel, fich Buftanden gu entziehen, welche ben Arbeiter bamals in ofonomifder Abhangig. feit und geiftiger Anechtschaft, gegen die fich die aufgewedten Bruber befonders wandten, erhielten, war eben die Auswanderung nach bem freien Umerifa.

baft, ein trauernder Zeuge der Bergangenheit."
Womit sich die der in Innsbrud arbeitenden Helligen Bodes zu Arier Hellung des sogenannten heiligen Rocks zu Trier mit der aus den Schriften Schuight Scharft arbeitenden Franz Eggert in ihren Mußestunden beschäftigten, gehr aus den Schriften von Weiternich beschäftigten seine Knhänger, die Deutschlächklichen Franz Egen der Schriften von Weiternich Benges Ideen und Sachsen Schriften von Weiternich Benges Ideen und Sachsen Schriften von Weiternich Weiten Schwissen der sie der kanzellichen Kranzschlichen Kranzschlic

bern bag man fich aus dem Glend der Seimat ba- und ift in England jum Sozialisten geworden. teren: "Gefährlich ist der Deutschfatholizismus winn für das Allgemeinwohl angesehen wurde, burch befreie, bag man in ein freieres Gemein. Er schrieb 1839 bie "Reise nach Itarien", einen für alle Fürsten, welche noch im Truben fischen, wenn Untertanen von so verborbenen Grund-daß ihm von einem ordentlichen Gericht der Prozest gemacht worden ware. Bon da ab verlieren fich seine Spuren völlig. Ob er den Qualen des Willitardienstes erlegen ift, ob er die graufame Strafe überlebt und bann gebrochen an Leib und Goele feine Blane aufgegeben bat, ober ob er vielleicht boch bas Bief feiner Eraume: Reumehr festzustellen. Wahricheinlich hat die bru-tale österreichische Realtion, die schon so oft in der Jahrhunderte Berlauf alle sorischrittlichen Bewegungen gehemmt und viele auswärtsstrebende Menfchen vernichtet bat, auch Frang Eggert gebrochen. So war ber er fte beutiche So-zialift Böhmens zugleich ber er fte Marthrer ber um ihre Befreiung fampfenden beutschen Arbeiterschaft beises gandes, das erfte Opfer des opferreichen Kampfes, den auch wir heute lebenden Menschen auf diesem schwierigen Boden um die Berwirklichung des Sozialismus führen Emil Strang.

maden tonnen, wollen wir die neue Beimat auf-

Reine Arife des Jafcismus?

Rom, 14. Juli. (Mg. Stef.) In Der Cipung bes großen Fafciftenrates erftattete ber Beneraljetretar ber Bartei einen Gitu amus in den verschiedenen Brovingen Staliens, aus dem bervorgeht, daß die Bartei feine Serife durch macht, fondern ftart und geichloffen bafteht und nicht nur was b en berrschenden Geist, sondern was auch die Anzahl der Anhänger betrifft, welche bereits eine Million eingeschriebener Mitglieder erreicht hat, vollstandig befriedigt.

Streif ber Tegtilarbeiter in Bielit.

Bielit, 14. Juli. (Tid. 2.-B.) 3m Bielit. Bialaer Industrierevier ift gestern ein Generalitreit ber Tegtilarbeiter ausgebrochen. Arbeiter befinden fich im Ausftand. Die Urfache bes Streits ift bie Mblebnung ber Lobnforderungen ber Tegtifarbeiter. Die Induftriellen erflaren, daß die Einschränfungen des Devisenverfehrs auf die Produftion der Bielite Bialaer Tegtil-induftrie hemmend eingewirft haben und daß fie fomit mit feiner Lohnerhöhung einverstanden fein

Das Leben im jowjetruffifden Dorf.

Bon Georg Bopoff.

Das ruffifche Dorf ift heute vielerorts burch Rrieg und Bolichewismus fo verwilbert und ber-fallen, bag ber unbefangene Beobachter oft mahnt, in ein verzaubertes Reich verfett zu fein. Wem bas ruffifche Land einft beimifch mar, ber erfennt es nicht wieder. Bom Rufland, bessen Menschen und Joeen, bessen Sitten und Gebräuche in den Berfen Dostojewssis, Tolitois, Gortis und Ische-dows verewigt sind, ist feine Spur mehr vorhanben. Als ob hunderte bon Jahren vergangen maren. Das einst eigenartige Probingleben mit dem unbeschränten Walten der Beamtenschaft und der breiten Behabigfeit der Gutsbesither, mit all bem, was bem Borfriegs-Rugland ben Stentpel aufjegte, ift fort, verschwunden, einfach nicht mehr ba. Bieje, fehr viele biefer Menfchen, bie bort einft bauften und herrichten und mit ihrem Bebaren bas bamalige Leben bertorperten, finb wie welle Blatter in alle Binde gerftreut. Und wenn man beute ben Inhalt irgend einer noch vor faum 20 Jahren geschriebenen Erzählung Ischechows oder Gorsis mit den gegenwärtigen Zuständen auf dem russischen Lande vergleicht, jo glaubt man, Ischechow und Gorsi wären Ge-ichicksschreiber gewesen und hätten Menschen ge-ichilbert, die mehrere Jahrhunderte vor den Bolichewisten gelebt haben. Alles hat fich veranbert - ift baurifcher, "proletarifch" geworben und wie überall, mo bas Balten einzelner Berfonlichfeiten burch die Berrichaft ber Daffe berbrang! worden ift - wohl auch langweiliger. Es herricht namentlich im Berfehr ber Menschen untereinander nichts, was mit bem Begriff "Lebensart" im fulturellen Ginne bes Wortes berglichen merden fönnte. Die Bernichtung der Gutshäuser und das restlose Schwinden der Intelligenz hat das, was man menschliche Gefelligfeit nennt, mit sich in ben Mbgrund gezogen. Es ift wirflich ein Bauernftaat. Aber für ben Rulturmenfchen ift bas ruffifche Land beshalb eine Bijbnis. Gine Einobe, mo fich bas Beben heute faft ausschlief. lich nur um folgende Erfcheinungen brebt: wirt-icaftlicher Berfall, Sittenberwijberung, Sunger, Rampf um die Getreibeabgabe und fommuniftifche Renerungen.

Bo Baume angepflangt waren, find fie meiftens abgeholzt worben. In anderen Begenden fieht man Baume, beren Rinbe abgefchabt murbe, um — Menschen als Nahrung zu dienen. Besonders trostsos wirten die zusammengestürzten Tele-graphenstangen. In manchen Prodinzen kann man die Landstraßen stundenlang besahren, und überall sieht man dasselbe: das besannte monotone Bild ber endlofen, in ber Ferne verfcmin-benden Reibe von Telegraphenbaumen befteht nicht mehr; eine Stange steht gerade, die nächste ist bedrohlich gebeugt und die dritte liegt mit allen Drähten auf der Erde ober im Graben. Und so geht es weiter. Bald find sie zur einen, bald zur anderen Seite des Weges umgestürzt und das Gange fieht überaus wirr ans. Bie ift biefes geschehen? Sier hat fein Sturm gewiitet, ber diefe icheinbar für Ewigteiten feft in die Erde gefügten Maftbaume wie Strobbalme bingeworschigfen Rainsahme wie Serbahalme hingelodisch hat. Rein. Rur das Leben ist hier für einige Jahre gewaltsam aufgehalten worden, nur Menschenhände haben sich hier nicht mehr rühren wollen, nur der Tod ging hier einige Male auf und ab. Und schon bricht alles zusammen.

Die Lanbftragen find nicht nur gerftort, fonbern auch verlaffen. In bestimmten Gegenden trifft man jo gut wie feinen Menfchen. Dort, wo es feine Gifenbahnverbindungen gab, bestand früher Pferbepost. Das gibt es nicht mehr. Bur gleichen Beit sind alle Schenfen, die früher längs ben großen Strafen gelegen waren, verfchwunden, Der Reifende, ber fein Biel nicht rechtzeitig er-reicht, tann auf offener Strafe fampieren, benn auch die meiften Butehaufer find abgebrannt ober gerftort. Die Ruinen ber chemaligen Butshäufer, die man unterwegs bie und ba fieht, erinnern nochmals an eine Belt, die auf immer entschwunben ift. Bo einft die handelnden Berfonen Turgenjewicher Romane traulich beieinander fagen, Tee tranten, liebten, lobten und lachten, grinfen beute bem Befucher table Brandmauern entgegen. Der ruffifche Gutebefiber liebte ben Empireftil. Darum fieht man auf Schritt und Tritt ju Seiten ber Banbstragen bie gragiofen Empiresausen als Reste ber Bergangenheit zum himmel ragen alles andere ift ein Schutthaufen. Fragt man einen Bauer, wer benn biefes Wert ber Berfiorung angerichtet hat, fo fratt er sich ben Kopf und fagt — "Blafti", b. h. die Regierung. Der Mufchit fpricht aber nur halb die Wahrheit, benn er felbft hat sicher ben Bolichewisten beim Plun-

bern eifrig geholfen. Auch in Gegenden, wo feine Schlachten ge-fampft worden find, wo fein Burgerfrieg ge-wütet hat, wo feine hungertataftrophe ihr bernichtendes Wert bollführte, macht bas ruffifche Durchschnittsborf einen folimmeren Einbrud, als bor bem Rriege. Die Menichen, welche man gu Geficht befommt, find arm gefleibet und feben Beficht befommt, find arm gefleibet und feben berbungert aus. Die jammerlichen ftrobgebedten Sütten fallen in fich zusammen, oft fehlen die Zäune: das Sol; ist verheizt worden. Man fieht wenig Bieh. Oft tann man es gar nicht in Worten sagen, woran man es merkt, aber in allem sicht man nur eines — Berfall. Das schlimmste ift, bag bieser Berfall auf bem Lande jedenfalls fortzuschreiten scheint. Die neue Wirtschaftspolitik hat hier weniges geanbert, ba ber Sanbel bort nie aufgehört hatte zu bestehen. Aber ber Mangel on allem, namentlich an landwirtschaftlichem Inventar, macht fich immer fcarfer bemerfbar und gerabe hierin hat die neue Birifcaftspolitit feine Abhilfe gebracht. Sie hat es nicht bermocht — tvorauf es allein antam — ben Bauern Ware

Berfallserscheinungen wie im Dorfe tonftatieren. Auch bort verbraucht fich bas Borbandene, auch bort ift die Intelligenz und ber Mittelftand gang-lich verschwunden. In allen, fogar ben kleinften Städtchen, gang wie in Mostau, find zahlreiche Läden eröffnet, in benen nur alte Sachen bertauft werben. Go ift ber große Musberfauf Ruflands auch in ben verborgenften Winteln bes Riefen-reiches mahrgunehmen. Das Gelb hat in ber Brobing oft einen weit größeren Wert als in ben Sauptstädien, aber im allgemeinen floriert ber Tauschhandel. Rur daß oft nichts mehr zum Tauschen vorhanden ist. Frzend ein seltenes Medausgen vorganden ist. Frigend ein sellenes Mebisament sann man auch gegen 100 Säde Mehl
nicht eingetauscht erhalten, einsach, weil es nicht
ba ist. Die Zahl der Aerzte hat sich erschredend
verringert. Ein Ansse gate mir, in manchen
Gegenden gebe es zur Zeit weniger Apothesen
und Aerzte als zu Zeiten der Kaiserin Katharina.
Und lächelub finde er hinzu. Und jadelnd fiigte er hingu: "Ja, Rugland ift um 200 Jahre gurudgeschraubt."

Reben bem Berfall auf wirtschaftlichem Gebiete macht sich auf bem Lande, mehr als in ben Großstädten, sittliche Berwilberung und eine allgemeine Rulturlofigfeit bemertbar, Die eine einsache Ertlärung darin erhalt, daß die russische Bauernschaft die letten sieben Jahre durch Arieg, Revolution, Bolschewismus, Bürgerfrieg, Dun-gersnot usw. hindurchgegangen ist. Der obsettive Beurteifer wird jugeben muffen, daß all bieje Seimfuchungen unmöglich bas sittliche Rivean bes Bolles heben tonnten, Das Gegenteil ift ber Fall. Die Sowjetregierung bat ficher beute ben guten Billen, ben ruffifchen Mufchit gu fultibieren. Bunächst bleibt aber die Tatsache bestehen, daß die setzen Jahre im Dorfe zersehend gewirft haben. Diebställe, Räubereien und Morde sind eine alltägliche Erscheinung. In den Städten und in den Dörfern ist es schier unmöglich, des Nachts allein die Straßen zu beschreiten. Zum mindesten wird einem der Bett aber der Meutel gerandt wird einem ber Pelz ober ber Mantel geraubt. "Daway schubu," b. h. "her mit dem Pelz" ist der gewöhnliche Kriegsruf der Straßenrauber. Diefes Bewerbe wird oft auch auf die Art betrieben, bag bem ahnungelofen Fugganger aus bem Sinterhalt ein Stein an ben Ropf geworfen wird. Raum daß er betäubt und blutenb nieber-bricht, fturgen fich einige Gesellen auf ihn und entflieben mit bem geraubten Gut. Wahrenb meiner Reife im Coubernement Simbirst gefcah es einst, daß ich, in einem Dorfe stationierend, nachts einen Gang zu tun hatte. Zu meinem Erstaunen bestand der bolschewistische Kommissar bei dem ich übernachtete, darauf, mir zwei Rot-armisten als Begleitung mitzugeben: "Sonst garanticre ich nicht für Ihr Leben!" In der-selben Gegend war es gang und gabe, daß bei nächtlichen Schlittensahrten alle Beteiligten ge-ladene Revolder schusbereit in der hand hielten. 3ch habe oft berartige "Räuberfahrten" mitge-

Die auferst verbreitete geheime Schnaps-brennerei (ruffifch "Samagon") und eine bamit verbundene ungezügelte Truntenheit ift ein weiteres lebel, unter bem bas fowjetruffifche Dorf leibet. In armfeligen Butten, in Balbern und allerhand Schlupfwinteln brennt der an die "selige Bodla" gewöhnte russische Bauer aus Kartoffeln oder Getreide seinen eigenen Fusel. Die "Camagonta" ift ein überaus giftiges, gefundheitsichabliches Getrant. Tropbem trinft es eber und bas Bort "Samagonta" ift baber in Rufland fo popular und wird fo viel gebraucht wie in anderen Landern bie Borte Brot ober Das russische Dorf und die russische Aleinsiadt weisen dieselben Berfallserscheinungen auf,
wie sie in den Dauptstädten Mostau und Betersburg wahrgenommen werden; hier sind sie nur
von einer ganz anderen Art — größer und deshalb tragischer. Ein Dorf ist nicht so monumental
insammengesigt wie eine Großstadt. Wenn es

vernachlässigt wird, verfällt es schneller und seinen Beise, so gewahrt man ben Beiselt. Einst blühende Güter mit den Wodhe man eine Reise, so gewahrt man modernsten Einrichtungen liegen brach und geben stark. — Giftig? — Jawohl, sie war mit Tabat, modernsten Errrag. Ind jahrelang nicht ausgebesseltzt worden. In der Provinzstäden kann man dieselben Und alle am Leben geblieben? — Nein, der Ansternach wird der Ansternach wir sind alle am Leben geblieben? — Nein, der Antrop und der Ausjut haben es nicht überwunden, sie sind gestorben. Haten wahrscheinsich schwache innere Organe, Aber ben anderen geht es gut."
Die örtlichen Behörden haben vom Aremi

bie bratonische Beisung erhalten, mit allen Mit-teln gegen das Samagonta-Unwesen vorzugehen. Sie tun es auch, sassen sich aber leicht bestechen, nicht selten mit — Schnaps, d. h. mit derselben Samagonta, bie fie ausrotten follten. Der bol-ichewiftifche Kommiffar ift genau fo bestechlich wie einst ber Beamte ber zaristischen Regierung. Die letzten Jahre haben eine allgemeine Demoralisation mit sich gebracht, und ber Sowjetbeante ist zudem in viel größerer materieller Not, als sein Borganger es wahrend der "guten alten Beit" war. Im Resultat ist das Schmiergesdwesen im Sowjetstaate eine unungangliche und ständige

Ginrichtung. Unter bem Sowjetregime ift bie Proving und bas Land bon ber givilifierten Belt fo gut wie völlig abgeschnitten. Große Dorfer bon 10.000 bis 20.000 Cimvohnern haben feine telegraphische Berbindung. Post tommt alle Jubeljahr einmal an, Beitungen werben fehr wenig gelefen. Manche bebeutenben, bie Welt erregenben politischen Ereignisse werden im russischen Dorf nie befannt. Beispielsweise kann es als sicher gelten, daß von 130 Millionen Russen zum min-besten 100 Millionen noch nichts von der Demission Lloyd Georges wissen, ja 80 Millionen haben biesen Ramen wahrscheinlich überhaupt nie gebört. Auf einem ähnlichen Riveau stand die rusfifche Dorfmaffe auch bor bem Rrieg, aber ihre Beltentrudibeit ift beute unvergleichlich größer, fie ift Europa entfremdet, mabrend fie für innerpolitische Probleme ein weit größeres Interesse — als einst — bekundet. Diese Entwicklung wird von der Sowjetregierung gefördert: sie tut alles für die Annäherung der Bauernschaft an das Stadtprofetariat, an die herrschende Klasse, ist gleichzeitig aber bestrebt, das Eindringen europäischer Austur, d. h. "kapitalistischer Einstüsse", im Dorf zu verhindern. Dadurch ist eine sonderhare Geistestrichtung dei der Bauernschaft, dei der bare Beiftesrichtung bei ber Bauernfchaft, bei ber Landmaffe entftanben, von ber es wirflich fchwer fallen durfte, feftguftellen, ob fie fich geiftig unter ben Bolfchewiften entwidelt hat ober intelletinell jurudgefdritten ift.

Mus Biichern.

Der Dann und bas Boll! In bem unauf. hörlichen Ginwirfen bes Gingelnen auf bas Bolt und Des Bolles auf den Einzelnen läuft das Le-ben einer Nation. Je fraftiger, vielseitiger und origineller die Individuen ihre Menschenkraft entwideln, desto mehr vermögen sie jum Besten bes Gangen abzugeben, und je machtiger ber Einfluft ift, welden bas Leben bes Bolfes auf Die Individuen ausübt, befto ficherer wird bie Grundlage für die freie Bilbung bes Mannes.

Buftav Frentag

Die Welt ift nicht aus Brei und Dus geichaffen, besmegen haltet euch nicht wie Echlaraffen. Barte Biffen gibt es gu fauen: Dir muffen erwurgen ober fie verbauen.

Was wir getan haben, wirst dauernder in uns nach als das, was wir gedacht haben.

Der erfte Schritt gur Berfchlechterung ber Sitten ift Die Entfremdung von ber Bahrheit.

Berbreitet die Arbeiterprelle.

Durch das unfichtbare Berlin.

Roch zeigt die Friedrichftrage ein halb burgerliches Musjeben. Doch icon beginnt in ben Rebenftragen ein Bifpern und an ben Sauswanben Entlangichleichen, ein Aufgluben von Laternen und Bogemampen bor bunten gallaben, itieren in Sausturen u. das Gerafchel halbfeibener Unterrode. Breit, glattrafiert und mit berborbenen Zwideraugen treten bie golbbetreften Racht-portiers ihre Boften an. Das nächtliche Berlin begieht bie Bacht. Aliegende Banbler, Rototten, Echlepper, Boftlartenfrigen, Ruticher und bie pief-ieinen Louis fpannen ihre unfichtbaren Rebe aus. Taufend Beimrnten liegen auf ben Begen, Und bas Biertel glibert in uncchtem Schein wie ber Glasschmud einer Bigeunerin.

Im Casé treisen wir Albert, ben Kommissar. Das Casé riecht verraucht und bose. Es ist alles noch so wie seit Jahren. Die abackessenn seechigen Bolstersofas, die Lüsterkronen mit den leise klirrenden Glasfpiten und bem Aliegenschnut noch bom Commer, die breitschenfligen alteren Damen bie, maffibe Retturme, auf ben Rohrstühlen ihre Rieiengröße balangieren, und gwifden ichlechtem Bu-berbuit, frachenbem Raggbanbraban und Duchgefreifch verlebte Lehrlingebifagen, quellenbe Brovinggefichter, bon einem leichten Michgron ber Begierbe übergogen, und herrichaften, die beim Gin-tritt Alberts ungewiß fich mit ben icheugeworbe-nen Augen anlingen. Gift es bir ober gilt es

Albert ist ebenso befannt wie gefürchtet. Seine sehnige, etwas schwere Cowbonsigur, seine unerschütterliche Entschlossenhrit und seine geistige

bringt, haben ihm bom Salleichen bis jum Dranienburger Tor, am Bebbing, wie in ber Linien-ftrage ju einer Popularitat verholfen, die nicht einer gewiffen Romantit entbehrt. Gein Revolver und die feiner hunbert Gegner fteben auf bem Dugfuß. Beute noch fnobbelt ber Rommiffar in ber Raidjemme friedlich um eine Flaiche Lagerbier, morgen, wenn es ernft gemeint ift, und die Biiffe ber Rausia erionen, Inallen fic fich bie Angeln um bie Ohren, bag Banbe und Ropfe in Splitter geben. Gebe nachts mit ihm burch bie Berliner Stragen und bu bentft, bu bift in einer Rleinflabt. Die herren honoratioren bom "Gijernen Stammtifch" gieben überall grußend bie Rappen. bie Britber vom Gefangverein ber "Alten Gichen" flimpern mit ben Dietrichen in ben Tolden einen follegialen Gruß und bie Jungfrauen, bie nachtens noch einmal auf ber Liebesfährte ftreichen, floten Albert um einen Brima Schmalapfannfuchen an. Im Café wenden fich die Ropfe nach ihm. Er fest fich mit Borliebe auf einen Blat, auf bem er im Borjahre einen Buhalter überraicht unb bis jum Tobe bes anbern mit ihm gerungen hatte, Gin Randibat ber Theologie, idmachtblonb, Brille. Geficht bes Randibaten Jobs, ichiebt borbei. Ein Gentleman, etwa wie ein Lord and Bales, begleitet ihn. Albert gibt bie Berfonalien an: Schwerverbrecher. Bom oberen Stodwert flattert, bag bie Ruiden über bie Rnie fliegen, in prachtvoll famtenem, roffiniert aufgelodertem Rleib eine Tee ihnen entgegen; das Trio dom Stadt-bahnbogen D... straße ist beisammen. Drei Worte, ein Niden: sie tressen sich wieder bei Nacht und Regen.

unerschütterliche Entschlossenheit und feine geiftige Bubitopi und blinkendhoben Reiterftiefeln flitt Portoloffenabel bugen ihre Borfen in ben Rin-Ueberlegenheit, die feine Situation in Berwirrung bor bem Gingang beran. Getuschel. Albert biegt gern erfahrungsreicher Damen ein. Dobeitsvoll

um bie Ede. Aus einer Rifche loft fich ein Mann. ihronen bie Rellner und buden fich nur, wenn fie Oberfellnerfrad unter raid umgeworfenem Mantel. Er will Boligeifpigel werben, tennt alle Ganowim, bie in feinem Rachtlotal im Emofingbreg verfebren, fort swifden Rulpfern und befoffenen Reben viel. Bum Beweis berrat er ein Beutever-fted, Albert nicht. Das Colluftftud in einer langen Rette hat sich sür ihn durch den Hehreramen etgeben, Später passiert das noch mehrere Male.
Da verpseist ein hintergangenes Strakenmädchen ihren Schat, dort telegraphiert mit beiden Danihren Schat, dort telegraphiert mit beiden Danihren und Augenbrauen ein Zigarettenversäuser ein vergeblich. In einer Ede wird ein kleiner Brismen und Augenbrauen ein Zigarettenversäuser ein vergeblich. In einer Ede wird ein kleiner Bris-Signal in ben Riiden eines porbeigehenben Talmigente.

Die Glastifren fnattern im Schwung, Leppiche, nadte Arme, Schieberfragen, Musit, Selt. Die Fahrstille sausen. In blendenben Schwaben schwa Gedränge, fein Tilch frei, schmale Durchsicht zwischen zwei Brovingstehlragen auf ben Tangring, ein schwarzer Frauentopf verbedt ihn, hubsch, bann aber in der Berfaltung bes Mundes haßlich, hnanenhaft. Biel Muslanber, Alberts Muge fucht einen Millioneubefraubanten, berichiebene Gefich-ter buden fich tiefer über bie fahnigen Majonnafen, ein brünctter Sporttyb hallot einen Bruft, er ift ficher, ift erft bor gwei Wochen raus, hatte bis. her noch feine Gelegenheit, die schlanke Dossteinerin neben ihm sin Kirma Deiratsschwindelbermittlung) zeigt lachend ihre starken Jähne. Albert vints ab, sincht, dann rauß — immer wieder daßselbe Bild. Im dritten Lokal ist die Nuance exosisch. Sanft in Gaze eingefangenes Licht, abgebündelte, temperierte Stimmung. Es wird viel Rot wein und Schnaps getrunten. Doslarhaussiers von Bortosalliendbel bisben ihre Botlen in den Sin-

bie noch halbvollen Alaschen unter ben Tisch bugfieren und friid entforfte binftellen. Immer basfelbe. Mitunter eine hubiche Mixerin. Gine mit lieblich umbufchter Schlafe in ber Guanobar, hochftens achtgehn, versucht einen breitschultrigen Agrarier mit einem gwifden ben parfilmierten

lantenbieb gefichtet, ber fällig ift. Morgen gappelt er. Die Lichter ber vornehmen Dirnentneipen, Schwarm ber Ontel Emile aus Bolgenwalbe und Ggene unferer Operettentextler, berfinten, Durch eine fleine Cente ber Baffage - pff- wie ein Reh flitt eine Bahahofoflebberin in bie Garberobe; aber Albert jagt nicht Rleinwild hente - nach ben Linden. Staatsbibliothet, hiftorifches Edfenfter find nicht ihr Inbegriff au biefer Stunde.

Raubgefindel ftreift über bie Allee. An der Ede Charlottenftraße hatt fich ein Schlepper ein. Ein rognafiges Bürichden, Sut im Geficht, frierend. "Rachtladen gefällig, meine Derren? Allet erstflaffig, Rieene Breife und Sie ha'm Ihr Bajnujen. Nadttange fa'r id Ihnen . ." Er raffelt feinen Lodbogelruf ab. Albert ichmungelt, murmelt mas bon ichwebischen Rronen und ichleppt ben Grunling mit, Drei Eden weiter ftount ein erfahrener Schlepper Rafe und Mund iber bie Begleitung feines Rollegen. Albert flopft bem im Dienft Ergranten auf bie Schulter unb beutet auf unseren, sich immer noch in Anprei-jungen lebersprubelnben: "Sag' mal bem bier,

wo ein Rachtlaben ift, August!" Intermeggo: In einem Cafewinfel gabelt

Tages-Neuigleiten.

Und ich felber mitten brin . . .

36 gebe burch menidenleere Stragen.

Rafch gebe ich, im Wandertittel, ben Rudfad auf bem Ruden. Seltfam bohl Mallt mein einfamer Schritt

jurud bon ben großen fteinernen Raften, bie man Baufer nennt. Dort fteben fie, meine Ge-noffen, meine Wanbergenoffen.

"Run find wir endlich alle zusammen," ruft einer und ich muß lächeln barüber. Auf einer Bant in ben Unlagen breitet jeber ben Inhalt feines Rudfades aus. Brot wird gufammenge-legt und Margarinebuchfen, Burft und Aluminiumgefdirr, und jeder begehrt etwas Befonderes zu tragen, die Jungens das schwere Brot und den großen Rochtopf, die Mädels das seere Geschirr und die Mäntel. Auch alles Geld in den Ta-schen kommt in eine Kasse, mancher gibt mehr, mancher weniger; niemand weiß es, keiner behalt auch nur einen Beller guriid.

Dann geht es fort, binaus irgend wohin. Mus biefem Stahl- und Fenerring geben tau-

fend Strafen in Die Welt. Dier hort die Stadt auf, jest tommt Die Landftrafe, lang und fteil weift fie wie ein Finger

nach bormarts.
Sonnenaufgang! Eine Boche Arbeit liegt hinter jedem. Ein Tag Sonne vor ihm. Elf junge Menschen fassen sich an den Händen und wandern, Jungens und Mädels, im gleichen Edyritt.

Ich bin nicht mehr ich und du nicht mehr bu, wir find wir geworden. Wandergenoffen. Nachmittags siehen wir im Wald, ich lese aus Krapottins "Gegenseitiger Dilse" vor. Am Abend gehts heim. Wir jund eins ge-morden Die Tungans tragen inte die Angleiche

worben. Die Jungens tragen jest die Rudsade ber Mabels mit. Ganz heimlich und ftill und felbstverständlich haben sie den Mädels die Last abgenommen, ohne daß einer etwas bavon merfte. Aber ich habe es gefehen, o, ich habe heute steles gefehen! von Menfchen untereinander.

Die Arme haben wir uns gegenseitig auf bie Schultern gelegt und so gieben wir wieder ein in bie Stadt. Die Leute bleiben fteben, über mand Geficht bufdet rafd ein frohes Leuchten. ... orgen fteben wir wieber im Dafdinen-

faal ober im Bureau.

Aber wenn wir uns fpater wieber treffen, auf der Strafe oder im Jugendheim, einer ben andern, dann fagen wir uns ftill: ber war auch babei an jenem Conntag. Und fo gang anders ift bann unfer Sanbebrud, warmer und fefter, inniges c . . t

Bur Gott, Raifer und Baterland.

Rein Ding ift fo folecht, bag es nicht boch auch einen Ruben fcaffen fonnte. Das gilt fogar bon ben überlebenben öfterreichischen De on arch i ft en, beren "vorläufig vierzehntägig" in Bi en erscheinenbe Beitschrift "Die Monarchie" uns gestern in die Banbe fiel und uns einen angenehmen Rachmittag bereitete. Run follen unfere Lefer auch eine fleine Freude haben, die fie bie prompt eingelangte ameritanifche himmelle ein wenig bergeffen laffen wird.

Sogar die Zita bat sich mit dem Batte gefreut und brudt der Redaftion ihren "aller-höchsten Dant" aus, der eben aus dem heißen Spanien noch hubsch warm in Wien eingelangt ift. Bitas Billett icheint aber boch nicht bas richtige jur Bebung bes monarchiftifchen Gebantens ju fein, denn gleich darunter bitten die Schwarzgelben ihre Freunderln bringend um Celb.
ipenben "für Kaifer und Baterland".

Dann aber tommt ber beitere Zeil: linfs unten bie Ginladung ju einem Monftre-Bartfeft "Biribus unitis" im Reftanvationsgarten "Bur

Albert einen berühmten Afritaforicher auf. G: wohnt fünf Ctod in einem Saufe, in beffen Conterrain fich einer ber berüchtigften Berbrecherfeller Berlins befindet. Fahrftuhl, dann Benbeltreppe, ein Bache haltender Gorilla fpringt in ben Birtin fieht verftruwelten Ropies ichlotternb ba-Lichtichein ber Tafchenlampe, Ueber ber Tür broht ein machtiger Elefantentopi. Dann brei Bimmer in bie fremben Betten, übergeben wir bie vielen vollgepfropft mit indifchen, dinefifchen, japani- X. und D.Beine in ichleunigft übergeftreiften ichen, nubifden, abeilinifden Schagen. Millarbenwerte an Elfenbeinarbeiten, golbenen Allaren, eingelegten Conibereien, Baffen und Altertumern. Im Bergen ber Reiedrichftabt, in einem ber berüchtigften Saufer, eine Sammlung oftafiatiicher Miritengeichente. toftbar genug, einen großen Teil ber Reparationen ju bezahlen. Tief unten globt das Biertel bes Lafters und globt berauf wie eine gereigte Bremfe. Un ben Banben Baffen, bom gweibanbigen Ramelreiterfdmert bis gur foreanifchen Burflangette, beftimmt, burch bie Bangericharniere ber Daimorruftungen ins feinb-liche Rleifch gu treffen. Bor einem Jahre warb hier ber erfte und lebte Ginbruch verfucht, Der Dieb, auf ber Dadrinne balangierenb, fturate, bon einem gefchlenberten Dold getroffen, rudlings feche Stod tief aufe Bflafter, Albert und For-icher iprechen bon Schuffen im Dunfeln, Schwertfurben und horigontal burdigehauenen Menichen. Beben ift biefen wie eine Laus awifden amei Gingernageln. Gine Tangerin, Die mifchen Bantherfellen ihre tobellofen Beine ftredt und ein algerifder Submein, ber ichwer und molfia ift, wie gegorenes Blut, lenfen unfere weicheren Bergen ab. Es ichlägt brei. Albert fpringt auf. Wir muffen weiter.

Bur neugierige Lefer vorweg: ben Defraubanten besam Albert erst am nachften Tag. Doch breht. Ein Mann, wohl pomabifiert und ben zuzubeißen und ben gi jeht war die Stunde da, ba in ben kleinen Bo-neuen Melonenhut schief auf dem Kopf, streitet unermüblich mahlenden tels die abgestiegenen Gafte sich rubiger atmend mit Albert, "Rec, Albert, id ha' mit der Sache Schritt zu nahe sommt.

Der Glasarbeiterstreit im Isergebirge.

Tannwald, 14. Juli. (Eigenbericht.) Die Uniernehmer! Diese haben die Bemühunmeldet: Die Situation hat insoserne eine
neuerliche Berich rin ng ersahren, als
die Unternehmer Samstag früh eine Rundmachung anschlagen liehen, worin alle diejenigen
Arbeiter entlassen werden, die nicht die spätestens
Dienstag, den 17. de, um 6 Uhraben die ends
jich zur Arbeit gemeldet haben. Ferner ist in
dieser Kundmachung ein Sat enthalten, daß alle
diesenigen, welche nach der Ansicht der Uniernehmer die durch Arbeitseinstellung hervorgerusene Betriedseinstellung hervorgerusen haben,
nicht mehr beschäftigt werden können. Diese Annicht mehr beichältigt werben tonnen. Dieje Mnbrohung ber Entlaffung ift ein neuerlicher Borftof bes Arbeitgeberberbanbes. Es ift ferner gu beachten, baf man unter bem zweiten Abfat ber Entlaffung die Entlaffung affer berjenigen Ar-beiter noch bor biefem Beitpuntte berfieht, welche ben Berren unliebfam geworben finb, ba fie bie Intereffen ber Befamt-heit bertreten haben. Man bringt alfo burch biefe Annomachung jum Ausbrud, baft bie Unternehmer feinen Barbon fennen und daß die Unternehmer teinen Pardon tennen und daß sie holsen, daß die Arbeiter sich dis Diens-tag 6 Uhr melben werden. Dabei will man aber Borsorge treffen, daß sich ja feine Ber-trauensseute dazu melben, die auch in Zufunft den Herren manchmal zu Leibe riden könnten; so bringt man zum Ausdrude, daß man nur willenlofe Elemente gur Arbeitsmelbung ertvar-Bei ber gegebenen Situation und bei bem einmütigen Rampfestvillen ber Arbeitericaft barfte auch biefer Anfchlag ergebnistos bleiben. Die Bertreter ber Beforben hatten fich am Freitag bor allem bemüht, irgendwelche Berhandlungsichlages zu ichaffen; bie Arbeiter haben biefen Beftrebungen ihre Ruftimmung gegeben. Anbers

schöferin" mit Beurigenzelt — rechts bareben ein Feuilleton "Bum Ramenstage unferes Raifers". Es handelt fich um ben zehnjährigen Buben Otto, ben hoffnungsvollen Sproß. ein "faisertreues Dabben für alles ling Karls bes Charmanten, Otto I. leibet in Le Queitio "Seinnveh". Er hat schon die Schnell-feuerhosen abgelegt und bereitet sich nun für feinen ichweren Berricherberuf vor:

"Unfer Raifer fteht täglich um halb 7 Uhr früh auf (gang ber Urgrofontel!) und wohnt bann in tieffter Andacht einer heiligen Deffe bei, bei ber Fraulein Baul, bie febr mifitalifche beutiche Ergieberin bes jugenblichen Berrichers, auf bem Barmonium fpielt. Dann lernt Raifer Otto, ber - bon Ceinem hoben Range gang abgefehen - ein reigenbes, hochin telligentes Rind bon bezaubernber Liebens-wurdigfeit ift. Rach öfterreichifden Lebrbildern lernt der Allerhodfte Schiler bergeit bie Gegenstanbe ber erften Gunnafialtlaffe bom Grafen Degenfelb. Ratürlich hat ber Apoftolifche Ronig bon Ungarn auch einen ungarifden Ergie-ber in ber Berfon bes Benebittineer Baters Comyos, mit dem Ronig Otto IV. ausschlieflich ungarifch fpricht. Bei Fraulein Paul lernt Geine Majeftat bie Sprache Geiner froatifchen Untertanen. Rebft biefen anftrengen. ben Stubien wird aber auch bie Ertuchtigung bes Rorpers nicht außeracht gelaffen. Muf feinem Bonnh, bas ber Monard bom Grafen Beinrich Clam-Martinit jum Gefchente angunehmen bie Gnade hatte, unternimmt ber Raifer Spagierritte. Much gernbert wird in Le Queitio, bas am Meere liegt, viel und mit Borliebe unterhalt fich ber Raifer bei einem bastifchen Ballfpiel, "Belota" genannt.

In dem Ton geht das weiter. Als Leitertifel gibts natürlich auch einen Namenstag: Raiferschmarrn. Und alle die an-

in die Riffen fdmiegten. hinter ber Beibenbammer Brude toftet es noch in ben ichmieriaften icht fünftaufend Mart pro Racht. Alberts Anochel wirbeln Marm an ben geichloffenen Turen: Die neben. Aber feien wir bisfret. Buflen wir nicht Unterhojen, Die ichamig berhallten Saupter und die vielen haarwidel auf ben Toilettentifden, Mit

ber Abnahme einiger falscher Basse und ähnlicher Bapiere endet dieser Abstecher. Kühl geht draugen die Luft der vierten Worgenstunde.

Die Linien- und die Augustitraße gemahnen icht im verblassenden Wondlicht an frühe Bilder Chagalls. Das Unwirkliche, Drohende, das in diesen ist, lagert auch diese riesigen Sauferfronten entlang. Alle von Schritte eine Keller. fronten entlang. Alle paar Schritte eine Keller-tur, duntel und morich. Quer aus ihr heraus-ragend ein menichlicher Obertorper, halb und ichief hineingestedt wie ein Grofchen in einen Mutomaten: ber Spanner. Meift ein bermuftetes Bullboggengelicht, gefährlich, lauernb, mit ewig jum Marmpfiff gespieten Lippen. Er begruft Allbert mit einem unruhigen Zippen. Er begrugt Albert mit einem unruhigen Zwinkern, mustert uns mistrauisch, tritt zur Seite. Acht Stusen unter der Erde, dann die Kaschemme, Auf dem Schenktisch leitet der sabelhaft rasierte Wirt in blütenweißen hemdsärmeln ein Würfelspiel. Ein Flüstern, Kopsheben, ein bernhigtes Sinkenlassen, man sieht, Albert ist privat hier. An einigen Tischen verschmierte Weiber, Nachtwächter der Gesend ein Rockbonnter Lechter ter ber Gegend, ein Postbeamter, Ladstiefellava-liere beim Austausch von Tips. Wir find unter eine Elite geraten, die keine leichten Alltagsdinger

ftatt, welche ju ber gegebenen Situation Stellung nehmen und fur bas weitere Borgeben in Diefem Rampfe Richtlinien feftlegen wirb. Collien auch die Unternehmer zu biefen vom Gewerbe-inspettorate angesetten Berhandlungen ericheinen, und follte es ben Bertretern ber Beforben gelingen, im letten Momente bie herren bon ihrem probigen Standpuntt abzubringen und einen Bermitlungsvorfclag ju machen, bann tonnten bielleicht bei biefer Musprache boch bie Borausfehungen jur Beilegung bes Streites ge-geben fein, Ericheinen bie Unternehmer gu biefen Berhandlungen nicht und lehnen fie wieber jede Bermittlung ab, so ift auf langere Zeit jede Berhandlungsmöglichteit untergraben. Dann wird die Ratastrophe, welche sich schon jest, namentlich in ben Beredlungswerten ankunbigt, hereinbrechen und es fiehen Bergweiflungs. taten bebor, bie niemand verhindern fonnen wird. Die gegenwärtige Baltung ber Unter-nehmer läft bas lettere mahrideinlich ericheinen; ein Beweis bafür ift, bag bie Churer ber Firma Lubwig Riebel in Reinowit, welche fich bem all-gemeinen Streitbeichluft angeichloffen haben, unabhängig bon ber erwähnten Rundmachung gefündigt worben find.

gefucht und eine "faifertreue Wienerin" bietet fich als Berfauferin an.

Die Spenben laufen rafant ein. Bisber find jur Bieberaufrichtung ber Monarchie 8,055.000 öfterreichifche Kronen beifammen, Das Bieberaufrichtung ber Monarchie gibt 1500 tichechische Rronen und langt gerabe für ein Bierieltilo blecherner Reichsäpfel. Much ein "unbefannter Ifchechoflowat" ift als Spender ausgewiefen. Mit 5000 Rronen, Der Revalier hat eben für ben Raifer genau fo biel übrig wie für feinen Prager Sausmeister: 3wei Ifchechenfronen.

Bum Schluft noch etwas aus bem "Brief-fa ften" ber "Monarchie": Bruno B.: Bir emplehlen Dir, in hintunft

Deine Bunge im Baum gu halten, wibrigenfalls Du genotigt fein murbeft, fur ein neues Gebis Corge gu tragen.

Dans R. 14., Bes: 3hre Gedichte find gut, nur eine beffere Betonung und bie gange Staatspartei jubelt Ihnen gu!

Sonen in hinfunft fich nicht wieber auf eine Schwarzoolbe Sohne wie ein wildes Tier gu ftur-gen 3hr Beficht haben wir uns gut gemertt neue Gebiffe find jest febr tener!

Distopl, Baben: Gie werben erfucht, Damen gegenüber etwas galanter gu fein, bamit nicht neuerliche Befcmerben bieruber bei uns einlaujen! Conft waren wir genotigt, Gie bemnachft jum Rapport gu bestimmen.

Grl. Mimi, Baben: Laffen Gie fich nicht allguraich erweichen. Er wird ficher fniefallig bitten, aber unfer Rat ift: bunften laffen.

Dr. G. Rrim: Rehre gurud, alles bergieben! Bir berfprechen, niemehr bie falfche Sausnummer

nifcht gu tun. 3d ba' mein Mibbi!" Rachber gu mir: "36 ja ein feiner Rerl. Biea neilich bier runter fam, alleene mitta Biftole in ber Sand und ben ichwarzen Billem rausholte, bet hette fich feener fo leicht jetraut!" Ein Sehler ber Begend, fpitbubifch-gutmutigen Befichts, Diert eine Lage Bier, ein alter Canfer mit bem Meuferen eines verfommenen Bauern, de übler Strafenrauber aus ber Begend bes Schlefifchen Bahnhofs ift, eine zweite. nicht. Auch anderorts läßt die Spgiene zu wün-schen übrig. Gerade als Albert noch ein paar Keinere Gauner mit der Nachricht von der Auffindung verstedter Diebesnester freundschaftlich überrascht hat, rauscht eine Dame die Stusen herunter. Sie ist wirklich Dame, blendend schön, dunkler Pelz, spricht fließend französisch, hat gute Manieren und das Anssehen einer jugendlichen hervine. Der südlich milbe Afzent ihres Deutsch bat die Rlangfarbe der öfterreichisch-italienischen Grenze. Reiner beachtet sie weiter. Auch in den drei, vier dunllen Losalen nachber nicht, die um fechs Uhr morgens aufmaden, wenn die anderen ichliegen. In ihrer Begleitung ein undefinierihrer Ruge um fo vertrauenerwedenber. Sie und berichiebene andere Geftalten gieben in Gefchaf. ten mit Albert weiter. Bir nehmen froftelnb eine Taffe Bouillon und verabichieben uns. Und während wir durch die dunklen Stragen dem naben Bahnhof zugehen, steigt noch einmal das nächtliche Bild dieses Spazierganges auf, der so mählich am Nande dieser Stadt entlang führte, die von allen Lichtern und Schatten umbullt

gut ichreiben, aber eine tleine Raltwafferfur mare fohr gu empfehlen.

Bir glauben, bag biefen Leuten mit einer Raltwaffertur nicht gebient mare. Schate, baß es feine auswechfelbaren Behirne gibt

Bei einer militarifden Ucbung ertrunten. Mm Donnerstag mußte ber Troppa uer Boligeibericht bavon gu berichten, bag ein Golbat beim Baben ber Bferbe in ber Dohra ertrunten fei. Bie nun ein Augenzeuge nach einer Deldung unferes Troppaner Bruberblattes berichtet, entfpricht ber Boligeibericht nicht ben Tatfachen. Der berungludte Colbat ertrant bei einer mi. litärischen Uebung. Wie ber Augenzeuge erzählt, ritt eine Abteilung bon feche Mann gur Mohra heran und der Offizier gab den Befchl, burch bas Baffer ju reiten. Das Pferd bes Ertrunkenen überstürzte fich am Ufer, so bag ber Solbat unter bas Bferd zu liegen tam, wobei er ertrant. Der Offizier überließ ben Solbaten seinem Schidfal und beffen Leiche tonnte erft viel fpater aus bem Baffer gezogen werben. Die Borgangeweife bes Offigiere rief bei ben in ber Rabe babenben Bivifperjonen große Emporung berbor. Wie aus Diefer Darftellung bes Mugenzeugen ersichtlich ist, bemührte sich ber Troppauer Bolizeibericht, bas Borgeben bes Offiziers burch eine falsche Darstellung zu verheimlichen und zu bertuichen.

25 Jahre Benoffenichaftler. Diefer Tage feierten die Benoffen Aron und Sadel bas Jubilaum fünfundgwanzigjahriger genoffenfchaft-licher Arbeit. Langer als ein Menichenalter, feit ihrer früheften Jugend, fteben beibe in ber proletarifden Bowegung; als Contfier fam ber eine, als Glasichleifer der andere in Die fogialbemotratifche Bartei, beibe babnten fich burch Singebung für die Cache, burch Arbeit und Gleif gu Bertrauensmännerftellen in ber proletarifden Bemegung; gu führenden Funttionaren in unferen Benoffenichaften empor. Genoffe Aron ift feit brei-gebn Jahren Broturift ber Großeinlaufsgefellichaft, Genoffe Sadel feit breiundzwanzig Jah-ren Obmann bes Konfumvereines in Bobmifch-Rantnit.

Socialift Spainy. Der Abgeordnete Emit Spatny ift ein befannter Gufrer ber tichechijchen nationalfogialiftischen Jugend. Bor bem Krieg war er, wie "Rube Bravo" richtig bemerft, Antimilitarift und nach bem Rrieg, "in unferer jungen Republit", nimmt er als Statift an allen Militarparaben teil. Run bat er eine neue Beichaftigung gefunden: er vertritt bie tichechoflowafifche Rirche bei berichiebenen Angelegenheiten. Buleht hielt er am 6. Juli bei einer Busfeier eine Rebe im Ramen ber ticheoflowafifden Rirche. Dies melbet ber "Bentov", also ift ein Irrium ausge-ichloffen. Diffgonnt Spatny vielleicht bem "Bru-ber" Bifchof Braset seine Karriere.

Tichecija ale orientalifche Sprache, 3m Lehrprogramm ber Barifer "Schule orienta-lifcher Sprachen" ift, wie "Bravo Libn" vermertt, außer ber arabifchen, chinefischen, japanifchen, anamitifchen und berichiebenen Cpraden ber Gubanftamme auch bie tichechifche Spradje vermerft. - Das wirft bei biefer Sige immerhin erfreulich.

Das Anmachien ber Journaliftif. Laut "Bravo Bibu" ericienen im Gebiete ber Brager Staatsanwaltichaft im Jahre 1922 insgefamt 1488 Beitschriften und gwar 50 Tagblatter, 322 Bodjenblatter und 1116 14tagig ober monatlich ericheinenbe Schriften.

Ansftellung bes Berbandes ber tichechifchen Stabte. Im Rahmen ber heurigen Prager Berbstmeffe (2. bis 9. September 1923) wird anläflich bes Rongreffes ber tichechischen Stabte eine Ausstellung in Brag Stattfinden. Diefe wird die modernften Errungenichaften auf dem Gebiete ber technischen Städteverwaltungen vorführen. Insbesonbers follen bie mobernften Mafchinen für Sabtereinigung wie Automobil-Rehrmafchinen, Strafen-Sprengwagen, Gdneepflüge, Reb. richtwagen, Mafchinen fur Bflafterungen, Ranglifationen, eleftrifde und Bafferleitungs-Inftallationen, Rrantenambulangen, Begrabniswagen, Desinfettionsmagen, eleftrifche Stragenbahnen etc. borgeführt merben.

Die Lebenserinnerungen ber Grau Charlie Da. farpt imreibt, imediiden Blattermelbungen gufolge gegentvärtig ihr Gatte, Brafibent Mafarbt.

Ermorbung eines Gewertichaftere in Balengia. Der Domann ber Gewerfichaft ber Bantange-ftellten bon Barcelona, ber in Balengia eine Gewerficaft organifiert hatte, wurde bon unbefannten Tatern burch Revolverichuffe toblich verwundet. Drei Bantangoftellte, Die ihn begleiteten, wurden ebenfalls verwundet. Gine Berfon murbe verhaftet.

Sigwelle in England. Das britische Infel-reich leibet unter einer Sigwelle. Donnerstag und Freitag erreichte bie Temperatur eine Sobe, wie nachmittags betrug in London die Tempera-tur in Schatten 91 Grad Fahrenheit (ca 33.5 Grad C.). Im nördlichen Teile Mittelenglands und Weften gingen beftige Gewitter nieber.

Der Acina von neuem in Tatigteit, Savas melbet aus Rom: Die Eruptionstätigleit bes Acina hat abermals in schwacher Starfe einge-

Die Bentrale ber Grunbacher Rohlenwerle am Semmering in Die Luft geflogen. Geftern nachts ift infolge einer Onnamitexplofion Die Berfegentrale ber Grunbacher Roblemwerfe am Semmering gerftort worden. Man bermutet, daß Abend für Abend baliegt wie ein Raubtier, um ein Berbrechen vorliegt. Bis jeht konnte zuzubeihen und ben zu verschlingen, ber ihren unermüblich mahlenden Riefern auch nur einen Schritt zu nahe kommt. M. G. — G. Juge. Der Apparat murbe vollig gertrummert, ber Rapitan erlitt erhebliche Berlegun. gen, Die feine Ueberführung ins Garnifonefpital notivendig machten.

Berbot bon Bafardfpielen in Rarlebab. Das Bolizeitommiffariat in Rarlebad bat eine Rund machung veröffentlicht, bergufolge die Berauftaltung jeder Art bon Safardfpielen in ben Sotels, Reftaurationen, Benfionaten und Privanvohnungen berboten wirb. Strafbar find nicht nur alle am Safarbipiel beteiligten Berfonen, fondern auch die Besitzer des gewerdlichen Unternehmens, resp. der Wohnungen, in denen gespielt wurde, Ausländer, welche beim Sasardspiel ertappt werden, werden aufger einer gerichtlichen Strase aus dem gesanten Gebiete der Tschechossonafischen Republik ausgemissen blit ausgewiefen.

Sunbstage. Es find jest etwa gwei Wochen her, feitbem die Regenschauer, Die von einer unfommerlichen Ruble begleitet maren, aufhörten und fich icones Wetter einftellte. Leiber ift bes Guten fcon gu biel und gar mander, ber bor 14 Zagen Die Conne herbeifehnte, mare frob, wenn er bie übermutig Geworbene wieder losware. Die Denichen wünfchen eben Beranderungen, das ift fo in ihrer Ratur gelegen. Geftern mar co wieber fehr Die Edminmidulbefucher fonnten an ber Quedfilberfaule feftstellen, daß wir geftern ben bisber beifeften Jag batten: 38 Grab Celfine fonnte man am Thermometer ablefen, mabrend man betgeftern noch an ber Dehrsahl ber Wetterftalleren 30 bis 31 Grab Celfins gemeffen hatte. Gur heute murbe eine weitere Steigerung der Echwille prophe. geit und Die Babeanftalten werben fomit wieder einen guten Zag aufweisen tonnen. Die Reigung gu Bewitterbildung wachft und, wie ber Betterbericht fagt, bewegt fich eine flache Drudftorung bon Franfreich aus gegen Nordoften. Bir werben alfo vielleicht bald bon ber Gluthipe erloft fein. Tann werben bie Menfchen wieder mit verbrieglichen Gefichtern umbergeben und fragen: Wann icheint uns

Reue Boridriften für Raucher und Richtraucher auf ber Bahn. Das Gijenbahnminifterium hat ben Gifenbahndirettionen angeordnet, daß bei den Bugsgarnituren ber Berfonen- und gemifchten Buge Die Salfte ber Baggons britter Rlaffe für Richtraucher referviert werbe und auch in ben übrigen Baggons bes Buges Blage für Richtraucher fichergestellt wer-Bei Schnellzugen, welche blog bem Inlande. verfehre bienen, ebenjo wie bei allen internationalen Schnellzugen, die bon irgend einer tichechoflowafifchen Station ausgehen, muß bie Balfte aller Abteile famtlicher Bagentlaffen für Richtraucher referviert bleiben und bei bem aus ben Mustande fommenden Echnellzugen wird man nach bem Ctand, in weldem die Baggons übernommen murben, Diefe Borfehrungen nach den für Inlandeichnellzuge geltenben Borfdriften burchführen, allerdings nur, wenn bies mit feiner Beläftigung ber Reifenben verbunben ift. Bei einer ungraben Angahl von Abteilen ober Baggons britter Rlaffe in Berfonengugen werben für Richtraucher ftets die größere Ungahl Waggons ober Abteile referviert werden. Waggons ober 916. teile fur Echuler ober Franen gehoren in bie Insahl ber Richtraucherwaggons. Die für Richtraucher bestimmten gangen Baggons britter Rlaffe Berfonengug werben mit transportablen Biechtafeln in der Mitte der Baggonwand gefennzeichnet, Die 916teile für Frauen in folden Bagen werben burch feparate Anbringung bon Tafeln unterhalb ber Genfter fowie im Innern bes Waggons an ben Turen bezeichnet werben. In ben übrigen Baggons brit-ter Rlaffe fowohl bei Berfonen- wie bei Schnelljugen werden die Abteile fur Richtraucher und Frauen nur im Innern bes Waggons burch Unftedtafeln fenntlich gemacht. Bei Diefer Gelegenheit hat bas Gifenbahuminifterium auch bas Rauchen in allen Barteräumen, alfo auch in folchen, wo ein Buffet untergebracht ift, unterfagt. Das Rauchen ift nach biefer Berordnung nur in Warteraumen, die gleichzeitig ale Reftauration bienen, geftattet.

Ginladung jum Berliner Deutschen Buriften. tag. Bu bem vom 11, bis 13. Ceptember b. 3. in Berlin ftattfindenden Dentiden Juriftentag bat ber Deutiche Juriftentag in ber Tichechollowatei foeben eine Ginladung erhalten. In dem Echreiben wird ausgefilhrt, bag eine gahlreiche Teilnahme beuticher Buriften aus ber Tichechoflowatei erwartet wirb. Die Berhand'ungen find brei Abteilungen porbe-halten, einer öffentlich-rechtlichen, einer burgerlichrechtlichen und einer fteuer. und wirtichafts.recht. lichen. Rabere Mitteilungen über bie Tagesordnung werben noch befannigegeben werben. Anfragen tonnen an die Geichafteftelle bes Deutschen Buriftentages in ber Tichechoflowafei, Brag II., Graben 26, gerichtet werben.

Bur benfionierte Boftbeamten ber Eruppe D! Minifterium fur Boft- und Telegraphenwefen teilt mit, es habe angeordnet, daß ben nach dem Gefebe bom 10. April 1919 mit 1. April 1919 in Die Gruppe D eingereihten Bofwertehrebeamten Die por bem 1. April 1919 vollstredte nichtprag-matifche Dienstzeit fur Benfionszwede in gleicher Beife gu bewerten ift, wie die pragmatifche Dienft-geit, b. i. mit 2.4 Brogent für jedes Jahr. Bisber wurde bie nichtpragnatifche Dienftzeit nur mit 2 Brogent bewertet. Die nach bem 30. April 1919 penfionierten Boftvertehrabeamten ber Gruppe D und beren Bitwen, welchen bie Berforgungs-genuffe nach bem 30. April 1919 bewilligt wor-ben find, haben bie aus biefer neuen Berordnung fich ergebenbe Begunftigung mittels einer ungeftempelten fdriftlichen Anmelbung bei ber Boft. und Telegraphen-Direttion in Brag geltend gu machen. Diefer Unmelbung ift bas urfprungliche Benfions. betret beignichliegen. Gur Benfioniften, welchen fei-

Ein dieser Tage auf dem Flugplat aufgestiegenes Fluggeng, das ein Stadskapitan lenkte, stürzte aus detrachtlichen Blugfelde ab. Die Behörden sabotieren die Fleischeinsuhr.

Prag, 14. Juli. Die Gleifchpreife find ungeheuer hoch, ein Rilogramm Rinbfleifch toftet heute 16 bis 18 Rronen und babei weifen bie Breife noch immer eine fteigenbe Tenbeng auf. Um Diefe in ben wirtschaftlichen Berhaltniffen abfolut feine Begrundung findenben hohen Gleifchpreife ju befampfen, versuchen es einige Ronfumbereine auslandifdes Fleifc einguführen. Go bat ber Ronfumberein 3 wittau einen Baggon gefrorenen Bleifches beitellt, ber es ihm ermöglichen foll, bas Gleifch um bie Salfte bes üblichen Breifes, ungefahr um 8 Rronen bis 8 K 50 h an die Bevolferung abjugeben. Die Qualität biefes Fleifches ift erft-flaffig, vielleicht noch beffer als bas im Inland in den Bertauf gelangende Fleifd. Die Regle-rung macht nun alle möglichen Schwierigkeiten, um die Ginfuhr biefes Heifches unmöalich gu machen. Statt in wenigen Tagen Die Ginfuhrbewilligung gu erteilen, ba ce fich barum banbelt, ber Bevolferung von Zwittau billiges Fleisch ju verschaffen, hat es 14 Tage gebauert, bis bie Einfuhr bewilligt war. Das Sanbelsminifterium hat offenbar die Abficht gehabt, die Ginfuhr moglichft hinauszuschieben. Als nun bas Generalton-fulat in Samburg in die Einfuhr endlich einge-wi!fligt hatte, wobei es ertrarte, daß fein Beleg mehr nötig sei, damit das Fleisch in die Ischechossowatei rolle, verlangt nun das Aderbaumi-nisterium plötlich ein Gesundheitszertisisch, das heißt, die Zollbehörde will das Fleisch insolange nicht über die Grenze lassen, insolange dieses Zer-tisisch nicht bereitgestellt ist. Zeit sechs Tagen **************** ***********************

steht nun der Waggon Fleisch in der schlesischen Grenzstation Mittelwalde, ohne daß das Aderbauministerium geneigt ist, das Zertisstat auszuftellen. Die Großeinkaufsgesellschaft der Konsumvereine verlangte, daß das Fleisch in Mittelwalde ärztlich untersucht werde und man dann, elle des arzeliche Eutschlan gemein ist dem Lauf. falls bas argtliche Butachten gunftig ift, bem Bollfalls das arztliche Gutachten gunstig ist, dem Jollant den Auftrag gebe, die Einfuhr zu bewilligen. Aber die Behörden kümmern sich einsach nicht darum, ob der Waggon Fleisch in Mittelwalde verdirbt. Es handelt sich hier um eine planmätige bewußte Berhinderung der Einfuhr. Statt daß die Behörden einmittig zusammenarbeiten, um die Einfuhr möglich zu machen, arbeiten sie scheider im Einverständnis dahin, die Einfuhr misselien von die bereits erteilte Einsuhremissieren und die bereits erteilte Einsuhremissieren ist und die bereits erteilte Einsuhren ist und die bereits erteilte Einsuhren ist und die der Einsuhren einsuhren die der Einsuhren die der Einsuhren die der Einsuhren die der Einsuhren der Einsuhren der Einsuhren der der Einsuhren der Ein willigung illuforifc ju maden. Bei ber Ginfuhr bon Fleifch find ohnehin Bolle und Steuern im Betrage bon ungefähr 22 bis 25 Brozent ju jahlen. Richt genng baran, will bie Regierung bie Roufumbereine noch baburch ichabigen, bag fie bie Ginfuhrbewilligung erfeilt und bann ben Bag-gon einfach in ber Grengftation nicht hereinlagt. Es ift einfach unerhort, wie die Regierung bier ben Arbeitern Edjaben gufugen will, benn es hanbelt fich hier ja um bas Gelb ber Ronfum. vereine, bas heißt um Arbeitergelber. Die gange Angelegenheit ift auch ein Beweis bafür,

nergeit ber Rubegenuk mit 100 Brogent ber Benfionegrundlage bemeffen murbe, entfallt die Aumelbung, weil für fie ein hoberes Benfionsausmag nicht mebr in Betracht fommen fann.

Gine Lotterie für Aurorte. Der Bentralverband der tichechoflowatifchen Bader will eine Lotterie gu Bunften bes Reflamefonds ber im Bentralverband vertretenen Baber beransgeben. Dieje Lotterie foll 500,000 Loje gu je gebn Rronen umfaffen. Borfpejen werben, ba bie wirtichaftliche Lage ber Baber einen anderen Musweg nicht gulagt, burch Inferate auf ber Rudfeite ber Loje gebedt. Die Treffer bilben neben Bertobjetten vericbiedene Begunftigungen beim Baberbefuch, wie freie Benfion, toftenlofe Babetur, freie Reife in Die Baber uim.

Bluttat eines Bahnfinnigen. Der por swei Jahren aus ber Dobfaner Brrenanftalt entlaffene 19jahrige Zaglohner 3. Rten, ber bei bem chema. ligen Gemeindevorsteher Levora in Berowit bei Bieftip bedienftet mar, erlitt am Donnerstag wieder einen Unfall feines Wahnfinns. Da ber Dienft. geber mit feiner Gran meggejahren mar, befand fich Afen mit ber 24jabrigen Tochter Des Dienftberrn affein zu Saufe. Etwa um halb 9 Uhr vormittags nahm Reen ein Gewehr und ichof vom Sofe aus auf Tauben auf bem Dache. Sierauf betrat er Die Etube und erico & bas bei ber Rabmafchine arbeitenbe Dabden, bas fofort tot war. Sierauf wollte Rien fich die Abern burchichneiben, wurde aber baran bon ben berbeigeeilten Leuten gehindert. Giner Frau gelang ce, ihn im Nebengemach bis jur Un-funft bes Arzies und Gendarmen einzusperren. Spater wurde er ber Brrenanftalt in Dobtan ginge-

Umerifanifcher Bumor.

In dem Rem Porter "Delnicte gifth" lefen wir folgende nette Beichichtchen:

Die Bafte eines Reftaurants in Indianopolis bemertten, bag ber an ber Wand bejeftigte Regenfcirmbehalter eines Tages einen Bettel trug, ber folgende Auffdrift tragt: Der Regenichirm in Diefem Behalter gehört bem befannten Echwargewichte. fampfer X. X., einem berühmten Champiaon, ber In fünf Minuten wieber gurudfehren wird." war der Regenichirm mit der Aufidrift veridvoun-Statt ber alten Auffdrift fant fich aber eine neue Aufichrift: "Der gegenwartige Befiter bes Echirmes ift ein berühmter Echnellanier. Er wird aber nicht mehr gurudtehren."

Die Lebrerin: Es fcheint mir, daß bir biefe Grage Gorge macht?

Eduler: Ich nein, mir macht blog bie Antwort

Ein Briefter fragt Conntags bie Anaben in ber Ednile: Bas tat Gott, nachdem er Moom aus Etaub geichaffen hatte?

Der jungfte Schuler: Er wuich fich bie Banbe.

Ratechet: Warum baben bie Juden in ter Bufte um ein golbenes Raib gerangt? Schuler: Weil fie nicht genng Gold hatten, um

fich einen Cofen angufchaffen

Bilfe, Bilfe!" ruft ein Ueberfallener. Rauber: "Salte Maul, Giel; glaubft bu, daß ich ein Reuling bin, ber Silfe benotigt?"

Ginem Bauer murbe gur Commeregeit Die Belgmube und hohe Stiefeln gestohlen. Der Rich-ter: Bas ift Ihnen benn eingefallen, mitten im Commer Die Belgmute und Binterftiefel gu ftehlen? Benn Gie fie im Binter genommen hatten, mare bies ein erleichternber Umftanb. Der Dieb: Ent-ichnibigen Sic, mein Berr, im Binter mare es nich: leichter gewefen, benn ba hat ber Bauer bie Belg. mube am Ropfe und Die Stiefel an ben Gugen. Und ben gangen Bauer fann ich ja nicht ftehlen.

Aleine Chronif. Japanifches Papier. Die Ginführung bes ja-

panifchen Bopieres in Europa batiert aus ber erften

Salfte bes 17. Jahrhunderis. Rembrandt war ber erfte, ber ben fünftlerifchen Wert Diefer Blatter begriff, Die ein hollandifcher Geefahrer von Decma mitgebracht hatte. Bei feinen Druden verwandte er bas toftbare Bapier nur febr iparfam; er refervierte er es für die Bortrats feiner Freunde oder für die letten Abguge feiner großen Radierungen. jener Beit war biefes japanifche Bapter von iel-tener Bollfommenheit; glatt und getont, bid, gart wie Atlos angufühlen, nahm ce die Tinte in ben ichattierten Teilen auf und gab den Reflegen ben vibrierenden Edjein eines marmen Connenftrafles. Ein Abzug von Rembrandts "Bejus die Rranten heilend" wurde im Jahre 1867 von Theobore Rouffcan an ben Experten Clement mit 20.000 France bezahlt. Japan befag immer Papier. Die japanifchen Geichichtsichreiber felbit tonnen nicht bie Beit feines Entftebene feftftellen. Bum erften Dale ift es im Jahre 500 unter ber Regierung bes Daiti Enito nadjuweifen. Man ergahlt, bag ein Bonge aus Rorea Dethoden ber Bervollfommnung berüber. brachte, benn icon bamals bejag Japan Bucher. 3m 8. Johrhundert war bas japanifche Bapier von mertwürdiger Bartheit, und gerade aus Diefent Brunbe murben faft in ihrer Bejamtheit Die alten japanifden Bucher eine Beute ber Burmer. Man fennt nur Ausgaben aus bem 17. und 18. 3ahrhundert; teile find fie auf bunnem, glangendem und ftarfem Bapier hergeftellt, teils auf einem Bapier gebrudt, bas ichwammiger und weniger feit ift. Co bie iconen Ausgaben ber Cammlung ber bunbert Dichter und bie ichmary weißen ober farbigen Beichnungen Bafn-Cais. - Das japanifche Bapier wird aus einem Strand ber Mrt bes Brot. baumes hergestellt, ber fich burch Ableger fort-pflangt. Am die Rinde wird verwendet. Ungefahr im Monat Ceptember erreicht die Pflange die Bobe eines Meters; gegen Mitte Oftober wird fie geichnitten, und ber in ber Erbe rubenbe Teil bringt Ableger für bas nachite Jahr hervor. Die Rinbe wird guerft forgfältig gewaichen und getrodnet, bann von neuem in Waffer getaucht und abgefrant, um die obere Saut gu entfernen, die gur Berftellung Rachbem bad ber minberen Papierforten bient. Material gereinigt ift, wird ce ber Conne ouegefest, bamit es eine darafteriftifch weiße Garbe erbalt. Sierauf wird die Rinde in einem Gud von Budweigenafche gefocht. Um die gewinschte Garbe ju erzielen, mijdt man biefen Brei mit einer mildund dem Extraft des Buidelwafferftrauchs und der Eibiidmurgel erhalt. Rachdem fo ber Teig aubereltet ift bedient fich der Arbeiter eines Bambusrahmene, ber mit Ceiben- ober Blachsfaben bebedt ift, io bag ber Apparat eine Art Cieb barftellt bas er in eine Banne taucht. Damit Die Daffe fich gleich. maßig verteilt, breht er es nach allen Geiten. balb bie gewünschte Westigfeit erreicht ift, lagt ber Arbeiter Die Blatter auf Bolgbrettern trodnen und glattet fie bierauf mit einer Burfte. Die Große ber fo gewonnenen Blatter ift febr vericbieben, benn bie Japaner berwendeten feine regelmäßigen formate. Diefe Berftellungeart war bor ber Ginrichtung der faiferlichen Manufafturen gangbar, und erft 1878, nach ber Barifer Beltausitellung, bermenbete Japan Die regelmäßigen Formate. Eines ber glangenbiten Brobutte bes japanifchen Bapieres ift bas altem Corbova-Leber gleichenbe, bas aber fehr felten ift. Dan findet es in den Dafemonos, die mabre Meifterwerte ber Miniatur find, und auch in ben forbigen Druden ber Gerrmonoe.

Die Arbeitsleiftung bes Bergens. Ueber bie Ar-beitsleiftung bes menichtichen Bergens veröffentlicht eine englische anatomische Beitschrift eingehenbe Be-rechnungen. Davon ausgebend, daß bas Berg eine Bumpe ift, wird feftgeftellt, baf biefe Bumpe in jeber Minute fiebzigmal arbeitet, mithin in ber Stunbe 4200, im Laufe eines Tages 10.800, im gangen Jahre 36,792.000 Chlage tut. Ceben wir ein normales Menidenleben auf 70 Jahre an, fo tut bas Berg im lichmachung auf ben Roffer geflebt.

Berlaufe seines ganzen Lebens alles in assem mehr als zweieinhalb Milliarden Schläge. Welche Arbeitsleiftung wird nun durch diese Tätigteit des Herzens geschaffen? Die Pumpe, die unser Derz darsstellt, sest durchschnittlich dei jedem Schlage 100 Gramm Blut in Umsauf, also sieden Liter in der Minute, 420 Liter in der Stunde und zehn Tonnen am Zage. Diefes fleine Organ entwidelt jeben am Tage. Dieses kleine Organ entwidelt jeben Tag eine Kraft, die imstande ist, nach und nach 46 Tonnen einen Meter hoch zu heben. Während der 70 Jahre bringt das Hers, ohne auch nur einem Augenblick seine Arbeit zu unterbrechen, weder bei Tage noch bei Nacht, somit im ganzen die riesenhaste Masse do 250.000 Rubikmeter Blut in Bewegung. Andererseits gehören zu einem Kreislauf des Blutes nur 24 Sekunden. Während eines Tages legt daher das Blut den Weg dreitausendmal zurück. Das macht im Jahre eineinhalb Durchkreisungen. Man kann sich aus dieser gewaltigen Zahl eine Borstellung machen, wie sehr das Aberneh teils durch Reilung machen, wie febr bas Abernes teils burd Rei-bung, teils burch Ablagerung aller Art in Anjpruch genommen wird. Die Lange bes burchlaufenen Beges läßt fich fower beftimmen, weil die Blutbahn fid) in jahlreiche Abern und Meberchen teilt, beren Lange fehr voneinanber abweicht. Rehmen wir als Durchichnitt nur brei Meter an, mas noch niebrig gerechnet ift, jo fommt man gu bem Rejuitat, bak bas Blut in einem einzigen Tag mehr als 10.5 Rilometer, in einem Jahr mehr als 3900 Rilometer burchläuft, in 70 Jahren 278.000 Rilometer, bas ift etwa ber fechefache Erbumfang.

Der 900. Geburtstag ber Rotenfchrift. Go menig ohne Bolta ein Morje ober Ebijon bentbar mare, fo wenig hatte die Mufit ihren Entwidlungsweg bollenden tonnen, wenn biefer Entwidlung nicht burch Buibo von Areggo ber Boben geebnet worden ware, bem Erfinder unferer Rotenfdrift, ber fic nach bem Alofter, in bem er erzogen murbe, in feinen Werten mehrfach auch Guibo bie Sancto Da uro nennt. Ueber bie naberen Lebensumftanbe bes im Jahre 995 in ber Gegenb bon Baris geborenen und im Rlofter St. Maur bes Foffes erzogenen Benedfitinermonches Guibo ift nichts Buberlaffiges ju ermitteln. Rach ber Ueberlieferung hat er inbeffen im Jahre 1028 im Benediftinerflofter von Aresso die noch beute gebrauchliche Rotenichrift in Tonbuch. ftaben auf Linien entbedt, und wir fonnen beshalb in biefem Jahr bas neunhundertjährige 3 ibifaum feiner Erfindung begeben. Siftorifc beglaub'gt ift cs in jedem Fall, daß seine weitblidende, vielfich angefeindete Renerung im Jahre 1026 die Billigung bes
Bapftes Johann XIX. gefunden hat und damit als
Rorm ber musikalischen Riederschrift enersann: und in die Rirdenmufit eingeführt murbe. Befanntlich befteht Guidos geniale Entdedung in ber Gingeichnung ber fieben Funbamentaltone auf bier Roterlinien; ob er augerbem auch bie fieben Zone nach ben Anfangefilben ber fieben Balbverfe bes lateinifchen Berfus memorialis "Ut queant lagis" uft. Ut — re — mi — fa — fol — la — fie — genannt hat, eine Bezeichnung, die noch in ber musikalischen Beltfprache beute gang und gebe ift, bleibt indoffen avelfelhaft. Sicher ift nur, daß er fich biefer Gilben bediente, um die Intervallverhaltniffe eines gu ftubie. renden Gefanges flar gu machen; benn auch die Colmifation, b. h. ber Rern ber fpatmittelafterlichen Dufittheorie, ift auf Buibo bon arego gurudguführen. Wie ichon erwähnt, wurde der um die Minfif. theorie und mufifalifche Bragis verdiente Benedittinermond wegen feiner herborragenden Renntniffe und feiner genialen Erfindungen feinerzeit bon Ditbewerbern ftart angeseinbet. Der Reib feiner Witbruder gwang ibn denn aud, bas mofter Compofa bei Ferrara gu verlaffen und fich in bas Benebittinerflofter gu Areggo gurudgugieben, bon wo ans fich ber Ruf feiner Belehrfamfeit und feiner Erfindungen für die Erleichterung des Singunterrichtes rafc berbreitete, jo daß ihm bie Ehre wiberfuhr, bom Bapit gur Erffarung feiner Methobe nach Rom berufea gu werben. Buibo wurde in Anerfennung felner mufittheoretifchen Berbienfte im Jobre 1029 jum Brior bes Camalbulenfer-Rlofter in Avellano ernaunt und ftarb hier mutmaßlich am 17. Dai. 1050.

Gerichtsjaal.

Gine amiliante Stoffergeschichte.

Brag. 14. Juli. Bor ungefahr einem Jahre wurde einem Brager Reifenben mahrent einer Babnfahrt ein Roffer entwenbet. Es mar ein großer Reijetoffer, ber überall mit Bettelchen betlebt mar, die ftolg den Ruhm ihres Tragers verfundeten: bak nämlich ber Roffer bereits in Berlin und Frantfurt gewefen, daß er auch ichon Innebrud, Bogen und ben Barbafee gefehen, ja, bag er fid; fogar auf einem Abriadampfer und einer Gonbel in Benebig breit gemacht hatte. Ueberall, wohin ber Roffer an ber Sand feines Berrn gelangte, wurde er bewunbert. Gein herr natürlich auch, vielleicht noch mehr. Der Roffer war fo gewiffermaßen jum Renommeeichild bes Reifenben geworben. Geht her! ichienen bie bunten Bettelchen jeben gugurufen, mein Befiber ift ein vielgereifter Mann. Bomit ber Reifenbe auch immer Sanbel trieb, er hatte fich teine beffere Retlame verichaffen fonnen. Berfdwieg es bod ber Roffer wohlweislich, ob fein Befiber nicht ba ober dort auch einmal herausgellogen ift. Doch ber Arug geht befanntlich jo lange jum Brunnen, bis er bricht. Der Roffer lodte und pries jo lange, bis sich einmal ein Mann fand, ber sich bie interessanten Jettelchen auf bem Koffer nicht nur bewundernd anblidte, fonbern ben Roffer felbft gleich mitnahm. -Bielleicht wollte er gu Saufe bie Bettelchen eingebenber ftubieren .

216 ber Reifende bemerfte, daß feine befte Reflome abhanden gefommen war, lief er gur Boliget und vertraute biefer ein Gebeimnis an: Der Roffer mare unter Taufenben von Roffern fofort gu erfennen, weil er einen Bettel mit ber Mutidrift: "Grand Sotel - Rio be Janeiro" trage. Diefen Bettel habe er (ber Reifenbe) einmal in einem anberen Buge gefunden und habe fich ibn gur Rennt.

Die Boligei begann gu arbeiten. Unb fiehe ba, in gwei Stunden mar ber Roffer fantt einem mu tenb protestierenben herrn jur Ctelle. Der Reifenbe erfannte fofort feinen Roffer, aber auch ben verhafteten herrn. Es mar einer feiner Bernfetollegen, boch bebor biefer noch etwas fagen fonnte, regnete es icon von Schimpfwortern wie: Lump. Dieb, Bagabund, Bauner, Salunte ufw. - minu-Mis fich bann ber Boligeitommiffar ins Mittel legte, tom es gu einer überrafchenden 20. fung ber Beichichte. Der erfte Reifende mar nam. lich gar nicht bestohlen worden, fondern fein berhafteter Rollege. Dieje hatte nur irrtumlid ben Roffer feines Freundes für feinen eigenen gehalten - ba biefer auch mit allerlei Bettelchen beflebt mar - und ibn in ber baft bes Unfbruches mitgenommen.

Die Boligei mußte nun nochmals nachforichen und verhaftete auch ben tatfachlichen Rofferbieb. Damit war die Roffergeschichte aber noch lange nicht an Ende. Denn ber mit "Lump", "Dieb", "Bau-ner" ufm. tilulierte Reifende flagte feinen Rollegen wegen Ehrenbeleidigung. - Und bem Richter, bor bem die auf fo fonberbare Beife entftanbene Chrenbeleidigungellage verhandelt wurde, toftete es große Dube, einen Ausgleich ju erzielen. "Denn bag mein gewefener Freund", fo erffarte ber beleibigte Reifende immer wieber, "mich für einen Dieb überhaupt nur halten tonnte, werde ich ihm nie pergeihen!"

Gin allju fchlagfertiger Gegner bes Tufballfpiele.

14. Juli. Draugen in einem Prager Borort fpielten por einigen Bochen - ale ce noch nicht fo beif mar - einige Jungen auf einer Biefe Bugball. Reben ber Bieje gieben fich Rartoffelfel. ber bin, die einem als jahgornigen Menichen betannten Gemusebandler geboren. Der Gemuje-handler, Wengel B., fab an dem bewußten Tage vor einigen Wochen dem Fußballfpiele der Borftanbtjugend gu. Richt aus Begeifterung vielleicht. benn er bielt Gufball für ben fichtbaren Musbrud ber Bahnibeen, Die Die Menichheit feit einigen Jahren in Banben geichlagen haben. Und bagu mar er einmal ein begeifterter Rirmesraufbold gewefen und hielt baber bas fingballfpiel für eine, junge Menichen entehrende Beichaftigung. Die Unwejenheit des Gemufchandlers auf bem "Fußballplat" hatte aber einen anderen 3med. Daß Diefer 3med fein besonders erbaulicher mar, bewies die hentige Berhandlung gegen den Gemufeanbler, ber fich wegen Uebertretung gegen die forperlich: Gicherhelt ju verantworten hatte. Er hatte bem Bufballipiet nämlich nur fo lange ruhig jugejeben, bis ber Ball einmal in feinen Rartoffelfelbern landete. Dann war er herbeigeeilt und hatte bem Jungen, ber ben Ball aus bem Felde herausholen wollte, eine fraftige Ohrfeige heruntergehant. - Der Junge, ber auf biefe Beife bie Antipathie bes Gemili-handlers gegen bas Gufballfpiel nachbrudlic, ju fpuren befam, bellagte fich bei feinem Bater und diefer er-frattete die Anzeige. — Der Gemufchandler wurde heute ju 50 K Gelbstrafe verurteilt.

3m Duell ermorbet.

Bubapeft, 13. Juli. Das Bericht hat heute bas Urteil gegen ben Abvotaten Dr. Chuard Banbauer gejallt, der bejdulbigt wird, ben Offizier Rirchner in einem Duell getotet zu haben. Das Bericht hat als erwiejen angenommen, bag Rirchner nicht gulallig in den Degen Dr. Landauers bereingerannt ift, fondern bas Landauer, ber fich ehrenwörtlich verpflichtet hatte, bas Recht bes Stiches nicht in Anfpruch gu nehmen, abfichtlich die Schlagaber feines Duellgegners burchftochen hat. Das Urteil lautet auf vier Jahre Giaats. gefangnis. Cowohl bie Staatsauwaltichaft als auch die Berteidigung haben gegen bas Urteil Be. rufung eingelegt.

Eine bemertenswerte Enticheibung.

Gegen eine Enticheibung ber Schiebstommiffion nach bem Betriebsausichnigefeige über ben Anfpruch eines Arbeiters auf Schabenerfat ift bie Befchwerbe an bas Oberfte Berwaltungsgericht ungntäffig.

Eine bemertenswerte Entscheidung, Die bon allgemeinem Interesse ift, bat bas Oberste Berwal-tungsgericht am 4. Juni 1923 unter Bahl 6960/23

Die Brauerei Bodenbach hatte einen Arbeiter ans bem Grunde bes § 82 ber Gewerbearbnung entlaffen und bas Dienftverhaltnis ohne Ginhaltung einer Runbigungsfrift geloft.

Der Betriebsausichuß ber Brauerei, ber bon Entlaffung verftanbigt murbe, erflarte, bag er Entlaffung nur bann guftimmen tonne, wenn ftrafgerichtlichen Berfahren fich bie Richtigfeit ber Behauptung der Brauerei über eine unforrefte Sandlungsweife bes Arbeiters ergebe.

Rachbem in bem eingeleiteten Strafverfahren betreffenbe Arbeiter freigefprochen murbe, ber Betriebsausichnf bie Beichwerbe an bie Schiebe.

fomiffion Tetiden erhoben.

Die Schiedetomiffion hat erft nach Ablauf von fieben Tagen eine Enticheibung gefallt, und gwar in bem Ginne, baf bie von ber Brauerei erhobene Einwendung der Unguftandigfeit ungultig ift und die Brauerei foulbig ertannt wurde, bem Manne

eine Abfertigung gu bezahlen. Die Brauerei Bobenbach hatte gegen bie Enticheibung ber Chiebstommiffion die Befdmerbe an das Cherfte Bermaltungegericht überreicht und fich auf ben Standpuntt gestellt, daß nach bem Wejebe über die Betriebsausichniffe die Beftimmungen über eine Entichabigung feine Anwendung auf Arbeiter finden, die fich eine handlung guichulben fommen liegen, wegen ber bas Arbeitsverhaltnis nach § 82 ber Gewerbeordnung geloft werden tonnte. Diediebstommiffion fei baber unguftanbig gemefen. Die

In ber vom Betriebsausichuffe ber Brauerei er-ftatteten Gegenichrift murbe barauf hingewiefen. baß es fich um einen privatrechtlichen Unipruch bes Arbeiters banbelt und bag gegen eine Enticheibung über privatrechtliche Unfpruche die Beichwerbe an bas Cberfte Berwaltungegericht nicht guftandig ift, baß vielmehr die Schiedstommiffion das Recht gu prufen bat, ob der Entlaffungegrund nach § 82 der Gewerbeordnung gegeben mar und falls fie ihn nicht als gegeben findet, fie eine Entschädigung gufprechen fann.

Das Oberfte Berwaltungsgericht bat fich in ber erfloffenen Enticheibung ber Unichauung bes Betriebsausichuffes begto. ber Schiebstommiffion angefchloffen und die Befchwerbe ber Branerei Bobenbach ohne weiterem Berfahren gurudgewiefen, weil fie ungulaffig ift.

Das Berwaltungsgericht luhrt aus, daß die Entscheidung ber Schiedstommiffion auf die Bestimmung bes & 8, lit. g (Buntt be) bes Gefenes gestügt ift und fagt weiter: "Der auf biefet Beftimmung beruhende Anfpruch hat privatrechtlichen Charafter, benn feine Quelle ift bas burch ben Arbeitsver-

trag begrunbete privatrechtliche Berhaltnis gwifden Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

ten Grift entichieben habe.

Der Musipruch ber Schiebstommiffion über bie Exifteng biefes Unfpruches ift eine Enticheibung ber Bermaltungsbehörbe fiber einen privatrechtlichen Unipruch ber Bartei, gegen ben Abhilfe im orbent. lichen Rechtewoge gefucht werben fann (§ 105 ber Berfaffungeurlunde), und gwar fomobl beguntlich ber Einwendung, daß ber entlaffene Arbeiter fich einer Tat ichulbig gemacht hatte, wegen ber er gemaß § 82 ber Bewerbeordnung augenblidlich aus ber Arbeit entlaffen werben tonnte, und die einen Unfpruch besfelben gemäß § 3, lit. g, bes Gef. über bie Betriebsausichuffe ausichließt, als auch bezüglich ber Ginwendung, daß ber Betriebsausichuß Die Buftim. mung gur Entlaffung bes genannten Arbeiters erteilt und die genannte Rommiffion nicht innerhalb ber im § 3, lit. g, bes bezogenen Bejebes feftgefeb.

Ift aber bie Ueberprufung ber Enticheibung ber Chiedefommiffion beguglich bes erwähnten Unipruches ben orbentlichen Gerichten porbehalten, bann ift bie Befdmerbe an bas Oberfte Bermaltungsgericht gemäß § 3, lit. g, bes Bef. über ben Berwaltungsgerichtshof ausgeschlossen und es war beshalb die vorliegende Beschwerbe gurudguweisen."

Das Oberfte Bertvaltungegericht halt alfo an feinem, in früheren Enticheibungen angenommenen Standpuntte feft, bag Anfpruche ber Echiebstom miffion über Entichabigungen an Arbeiter burch eine Befdwerbe an bas Bermaltungsgericht nicht anfechtbar find. Bemertenswert ift aber ber Sinweis auf § 105 ber Berfaffungsurfunbe.

§ 105 ber Berfaffungsurfunde enthalt Die Beftimmung, daß in allen Fallen, in benen eine Berwaltungebehörbe nach ben hieruber erlaffenen Gefeben über privatrechtliche Anjpruche enticheibet, ce ber burch biefe Enticheidung betroffenen Bartet freifteht, nach Ericopfung ber Rechtsmittel Abhilfe int Rechtswege zu fuchen. Im zweiten Abfau beißt ce, "bie naberen Beftimmungen trifft ein Gefet" Ein berartiges Gefet ift aber bis beute nicht erlaffen worben. Die Beftimmung bes § 105 ber Berfaffungsurfunde ift faft wortwortlich aus Art. 15 bes öfterr. Staatsgesches vom 21. 12. 1867 über bie richterliche Gewalt entnommen und biefe Beftimmung gilt bon jeher ale eine undeutliche und unvollständige.

Riemand weiß, auf welche Beife Abbitfe im orbentlichen Rechtstwege gefucht werden tann, ob in ber Beife, bag die Partei die mit bem Ausspruche ber Schiedstommiffion burch eine Rlage beim orbentlichen Berichte anfechten fann ober auf eine anbere Mrt.

Wenn jeber Musipruch ber Schiedstommiffion über die Entichadigung von dem Gewerbegericht

ober Begirtsgericht überpruft werben tann, braucht man eine Chiedetommiffion nicht und die Antrage der Betriebsausschüffe und bie Berhandlung bor ber Echiebstommiffion mare eine gang überfluffige Cache und nur geeignet, bie Beltendmachung ber Rechte ber Arbeiter gu verfürgen ober auf Die lange Bant gu ichieben.

Entweder hat die Schiedstommiffion die Funt. tion eines Lohngerichtes, bann ift ihr Musipruch entgültig und es mare nur eine Anfechtung megen Mangelhaftigfeit bes Berfahrens, analog ber Anfechtung bes Musipruches jedes Schiedsgerichtes möglich.

Aft bas aber nicht ber Rall, fo liegt bier eine Art Doppelgerichtebarfeit bor und man tommt gu ber Ueberzeugung, baf bas Gericht über bie Be-triebsausichuffe auch in biefer Beziehung gang ver-fehlt ift und einer Novellierung bringend bedarf, welche gleichzeitig mit jener Menderung borgunchmen mare, die burch bas Bermaltungsgerichts-ertenninis über bie Bant. Betriebsausichuffe fich als notwenbig erwiejen hat.

Gelbitverftanblich mare auch enblich ein Befet gu beichließen, welches im \$ 105 ber Berfaffungs urtunde ausbrudlich in Musficht geftellt ift und ohne welches biefe Beftimmung ber Berfaffungeurtunde weiterhin eine ratfelhafte bleibt.

Bollswirtschaft und bozialpolitik Gilt noch das Gejet über den Achtitundentag?

Bo bleibt bas Minifterium für fogiale Fürforge.

Rach § 1 bes Gesethes vom 19. Dezember 1918, Sig. Rr. 91, barf bie wirtliche Arbeitszeit in ben ber Gewerbeordnung unterworfenen ober gewerbsmäßig betriebenen Unternehmungen grundfählich nicht nicht als acht Stunden binnen 24 Stunden, oder höchstens 48 Stunden in der Unternehmungen

Miniftern einzelnen Gruppen von Unternehmungen auch eine andere Regelung ber Arbeitszeit gestatten, bieselbe barf bann aber in einem Zeit-raum bon vier Wochen 192 Stunden nicht überfchreiten. Mit Durchführungevorfchrift vom 11. Janner 1919, Glg. Rr. 11, Des Minifteriums für soziale Fürsorge wurden die Unternehmungen bestimmt, welchen die Einteilung der Arbeitszeit nach dieser Art gestattet wurde. Zu diesen Unternehmungen gehören auch die Ziegeleien und die Baupläten.

Diefe Musnahmsftellung wird nun bon ben Biegeleien und ben Baugewerben in ber fchwinbelhafteften Beife ausgenünt, um die gefehliche 48ftundige Arbeitewoche illuforisch ju machen. Die Ausnahmsftellung für die in der Berordnung festgesehten Unternehmungen war und ift burch bie Eigenart berfelben und auch aus technischen Gründen bedingt. Die Unternehmer ge-brauchen und benüten diese Ausnahmöserlung, um wider Recht und Geseh die Arbeitszeit gu verlangern. Es ift Zatfache, bag im Beugewerbe und den Biegeleien ber Acht. ftunbentag nur noch auf bem Bapier fteht. Bo fich bie Arbeiter nicht energisch webren, gibt es feinen Achifningentag mehr. Und bies trotbent noch taufende Arbeitsfole find und bet Einholtung ber gesehlichen Arbeitszeit viele berfelben bei ben Bauarbeiten untergebracht werben tonnten. Die Muffichtebehörben icheinen mit Blindheit gefchlagen ju fein, ober auf hobere Beifung bie Ungefehlichfeiten trop erfolgter Un-geigen ju bulben. Der beutiche Bauarbeiterverband macht fortgescht Anzeigen. Die Unternehmer bleiben von ber Behorde vollständig unbebelligt und feben ihr gefehmibriges Treiben fort. Heberstunden tonnen, falls ber regelmäßige Betrieb burch Gelementarereigniffe ober Unfalle unterbrochen wird, ober wenn im öffentlichen Intereffe ober aus anderen bringlichen Grunben ein erhöhter Arbeitsbedarf entsteht und andere Bortehrungen nicht getroffen werden fonnen, für bie Dauer von vier Bochen im Jahre und höchftens bis ju gwei Stunden taglich, bewilligt werben. Eine folde Bewilligung erteilt für Die ber Gewerbeinfpettion unterliegenben Betriebe ber Gewerbeinfpettor. Beitere Heberfunden bis gu mi Stunden taglid, und fur Die Dauer von höchstens sechzehn Wochen im Jahr tann die politifche Behörde zweiter Inftang erteilen. Im Borjahr gab es noch ichambefte Unternehmer, bie um biefe Ueber eit bei ben Behörben anfuchten. Die Unternehmer fanden bei ben Beborben in ber Regel williges Gebor. Die Uebergeit wurde bewilligt, ber Ginfpruch ber Gewertichafien blieb unbeachtet.

Beuer haben es bie Unternehmer viel leichter. Sie branden um bie Bemilligung gar nicht augufuchen und tonnen nach Bergensluft bie Arbeitsgeit aus-behnen. Die Beborbe logt trop Anzeigen bie Unternehmer Die Geschesübertretungen weiter betreiben. Wie frech und herausfordernd die Unternehmer fcon geworden find, ift auch dadurch ju erfeben, bag fie bie geleisteten Ueberftunden nicht als folche bezahlen wollen, Rach Arrifel 2 ber gitierten Durchführungsvorschrift ift die Ar beitegeit, welche in der Woche 48 Stunden überftoigt, als Ueberftunbenzeit angurechnen. Die herren Unternehmer legen bieje Beftimmung nun so aus, daß dieselbe nur besagt, daß diese lieber-frunden überhaupt bezahlt werden. Mit anderen Borten beißt dies, fehlte Diefe Beftimmung, bann tonnten die Arbeiter wohl 60 und mehr Grunden arbeiten, Die Unternehmer jahlten nur für 48 Stunden Lohn. Bober tonn bei Mustemma einer Gefebesbeftimmung wohl faum noch Frechbeit und Arrogang geben. In Reiche. me Me Wiberftandelrait ber Organisationen Boche betragen. Der Minister für fogiale Für- haben, haben biellnternehmer fast vollständig freies forge tann im Ginvernehmen mit ben beteiligten Spiel. Es war ein jahrelanges, mit Stolg behute-

Die Urlame.

Roman von Leonhard &rant.

Much jest, ba er bebrudt bor bem Dichter ftanb, hatte er nich nicht fagen tonnen weshalb er gefommen mar.

"Dabe ich Ihnen meinen Traum nicht ernoch einmal umgebracht Was ift bas? In Wirklicheit würde ich es boch nicht tun. Auch damals habe nicht ich es getau. Der Damon führte die Hande. Ich bin unschuldig . Ihr ermorbet mid!"

Der hat fich biefe Theorie nicht augeeignet, um fich durch fie ju retten, dachte der Einaugige. Der Binchologieprofesor bat unrecht.

Da stieg jum ersten Male klar die Frage in ihm auf, ob er vielleicht Unrecht damit getan habe, einen Menschen dem Tode zu überliefern. "Bin ich deshalb gesommen?" hatte er gefragt, ohne es ju wollen. Erschroden blidte er ben Dichter an, auf beffen verwiftetem Geficht biefe Frage bobnifch beantwortet ftanb.

"Ich babe umfonft gelebt, denn einstimmig murbe ich berurteilt. Ihre Stimmte hat mein Leben nutlos gemacht . Berftanben bertraten! Gin furchtbares Berbrechen." Berftanben und boch

Der Rampf swifden ben beiben ging nur hohnes um biefen einen Buntt. Roch einmal ftieg Rraft tonnte.

im Dichter auf, für diesen Kampf.
Da trat ein Mann ein. Das ging alles ohne Morte bor sich. Bei ben Schläsen begann er. Tann scherte er von ber Stirn weg mit seiner Maschine einige Bahnen bis zum Wirbel. Julitt icherte er ben Raden. Bang tabl. Und

ging. Es fühlte fich fühl an, ale ber Dichter feinen Raden berührte. Die Doglichfeit, mit bem Gip-

augigen gu fampfen, war weg. Gein Berg wurbe groß bor Mngft, fullte bie gange Bruft aus.

Da bergog langfam Sohn fein Gesicht. Die Sand im Raden, ben Blid auf ben Einäugigen gerichtet, fragte er bofe lachelnd: "Wiedel wiegt benn fo ein abgeschlagener Menfchentopf? allem Heifch baran? Mit ben Lippen? Wenn er noch warm ift . . Bier Rilo? Funf Rilo

Der Barter brehte fich jur Band, ftauchte aus einem Glafchen Schnupftabal auf feinen Daumen, und wirend er ihn geräuschwoll in die Rase schaffte, sagte ber Dichter bewust grau-sam: "Die Kopftugel stürzt . . . in den Raften, ichlägt auf . . . Dann tollert sie und bleibt liegen. Wacht noch eine Biertelsbrehung und liegt still . . . im Profil. Im Profil." Er nahm die Dand weg vom Naden und betrachtete seine Finger, sah den Einäugigen an "Ob dann die Augen zu sind? Oder sind sie offen? Blind? Oder sehen Sie noch eine Sekunde lang? . . . Lang! Sie müssen das doch wissen, Sie haben mich ja verwrieitt verurteilt . . . jum Tobe."

Der Ginaugige machte eine Belvegung gur Tur bin.

"Bleiben Gie noch!" rief ber Dichter, fo fle-bend, in Angft bor bem Alleinfein, bag ber Ginangige ftehen blieb. Und die Bermandlung bes Sohnes jum furchtbarften Entfeben berbachten

"Man sagt, daß das Gehirn so eines Ropfes noch eine Weile . . . funktioniert. Denkt? Der abgeschlagene Ropf lebt noch eine Weile? Denkt seinen letten Gebanten zu Ende? Ober kann man einen Gedanken . . . mit bem Beil entzwei fcmeiben? Ein Beil tann bas nicht! . . . Gie lind gu mir gefommen, um mir gu helfen. Und fonnen es nicht."

Der Ginangige fab wie ertappt auf.

Und ber Dichter fchrie: "Ronnen nicht helfest!

Richt belfen! . . . Bu fpat!" Beibe Danbe an ben Dintertopf geprest fcrie er: "Wit ungeheurer Rraftauftrengung benft ber abgeschlagene Ropf feinen angefangenen letten Gedanten zu Ende und brullt allen Men-ichen lautlos ihre Schande ins Gesicht . . . Auch Ihnen! Rache! brullt er. Rache! brullt der Mund, Und die Gerechten, die herumstehen, hören es nicht."

Much ber Barter nahm feinen Schritt gum gefährlich und wild aussehenden Dichter wieder gurud und ftand mit bem Einäugigen ftill, als ber Dichter mit gang veranderter Stimme vibrierend ruhig fagte: "Ich aber weiß — was ein gesehlich abgeschlagener Menschentopf fpricht, wird nie verballen, wird furchtbar gehort. Geine Borte trei-ben Robeit und Radje in die Bergen der Menichen hinein. Jus Sagemehl gefloffenes Menschenblut spricht jum noch pulsierenden Blut. Denn alles Menschenblut ist göttlich miteinander verwandt. Und beshalb wird der Mord, den die Gefebesmanner an mir begingen, fich taufenbfaltig rachen. Bird taufenb Morbe erzeugen."
"Weißt bu bas? Der abgeschlagene Menfchen,

topf ift ein furchtbar machtiger, gefahrlicher Ropf. Denn er wird ben Menfchen ewig fichtbar bleiben, wie er im Brofil im Raften liegt. Die Beftie im Menfchen wird mit den gefehlich abgefchlagenen Menfchentopfen gefüttert . . . Das ift die Rache bes hingerichteten." Sein Geficht war bom Fleisch abgefallen und

spitig geworben. Der Einäugige brach fich los von feinem Bann, dachte milbe: Die Sofe ift ihm ja viel zu lang, und erftarrte wieber, als ber Dichter fagte: Die Berechten, Die herumfteben, glauben, ein abgefchlagener Meufchentopf fet ein abichredendes Beifpiel?"

"Glauben Gie bas auch?" fragte er, naberte

fich bem Einäugigen und blidte ihn an, wie bie Rate ben Bogel, ber fich nicht zu rühren wagt. 36 fage bir, mein Blut, wenn ce bas Sagemehl rot macht, wird bas Blut aller Menichen gur Rache swingen. 3wingen! Denn es ift nur ein Blut."

Da warf er die Urme in die Bobe, bag fie in einem Bogen wie über die gange Welt bin berbarrten. Brophetisch hell rief er: "Und als ber erste Menschentops geseulich abgeschlagen war, murbe es vor Rache duntel auf der Erde, denn allen Menfchen trat das Blut in die Augen, da es fich wieber bereinigen wollte mit dem gefehlich vergoffenen

Blötlich tat er einen wilden Schritt gur Tur Der Barter fprang auf ihn gu. Und lief bie Banbe wieder finten, als ber Dichter haferfüllt fagte: "Geben Gie noch nicht? . . . Berraterchen", fagte er leife und verächtlich.

Da verließ ber Ginaugige wortlos die Belle.

Der Dichter wandte fich langfam, gezogen, jum Genfter, fab auf ben ruhigen Sonnenfleden am Boden und bachte, plotlich gang abwefend: Die Sonne ift mir ein munberbarer Bogel, ber geftorben baliegt.

Der Barter fragte: "Alfo, wollen Gie fie feben?"

"Dier liegt fie und ift geftorben."

"3ch meinte, Ihre Mutter ift braugen." Da machte er eine Bewegung, als versuche er,

einer Ranonenfugel auszuweichen. Und rief in Entfeben: "Ich fann boch meine Mutter nicht feben!"

"Sie fteht braufen."

mal feben." . 3ch muß boch meine Mutter noch ein-

"Ein fleines Franchen."

"Meine Mutter tann ich bod jett nicht an-

(Fortfepung folgt.)

an ber Arbeitegeit nicht geruttelt werben burfte. Bente ift es wefentlich anders. Allen voran marfchiert ber, bon ben Rommuniften in befonberen Schut genommene Baumeifter Ballerftein. Für ihn gilt überhaupt fein Gefet. Er bleibt auch trot Anzeigen von Staatspolizei und politischer Beborbe unbehelligt. Jüngft erhielt diefer Rommuniftenschüpling noch vom Bauant Rei-chenberg lobende Anerfennung ausgesprochen. Ein fleiner Schönheitssehler wurde nachtraglich bei dieser Anerkennung sonstatiert. Eine Revi-fion des Gewerbeinspektorats auf den Bauten Ballerfteins ftellte nantlich feft, daß nicht alles was ber Berr Burgermeifter Baber im Ramen bes ftabtifchen Bauamtes in öffentlicher Gtabiverordnetenfinung bon ben herren Baumeiftern ergahlte, ber Bahrheit entfprach. Balleritein hat natürlich auch gleichgesinnte Komplizen, die so wie er auf die Gesetze pfeifen. Baron Biebieg, ber sich einen eigenen Baumeister balt, nimmt für fich ebenfalls bas Brivileg in Anfpruch, bem gesehlichen Achtstundentag ein Schnirpchen gu follogen. Besonders fraß find die Buftande bei ben Meffearbeiten auf bem Leipziger Blat. Dort herricht eine Arbeitejeit wie annodagumal. Connenauf und untergang ichein: bort Arbeits-beginn und ende ju bestimmen. Das weiß und fieht bie Behorbe. Es geichieht aber nichts, um be m Gefen Anertennung ju ber-fcaffen. Bie in Reidenberg ift es in vielen anderen Orten. Gin befonderer Befehesverachter ift Die Firma Bittel u. Braufewetter. Die Firma führt bei Friedrich Mattaufch 21. . G. in Frangenthal bei Benfen einen Bau aus. 3m Juni wur-ben bort bon ben Arbeitern Schibten bon 17 bis 34 Stunden gemacht. Die Rabinpuner ar-Die borrige Beborbe murbe von biefem Stanbal fofort in Renntnis gefett. Unternommen murbe gegen die Firma nichts. Gie hohnte vielmehr bie intervemierenben Bertrauensmanner noch: Gie fonne machen, was fie wolle. Bas fagt das Ministerium bes Inneren ju die-jen standalosen Zustanden? Saben die politischen Begirfsbeborben bie Weifung erhalten, die propogierenben Gefenesberlepungen ber Unternehmer ju bulden? Bas jegt dazu auch das Ministerium für foziale Fürforge? Bie follen die Arbeitslofen untergebracht werben, wenn taufenbfach bie gefepliche Arbeitszeit, ohne Rot, ohne behördliche Bewilligung weit überfchritten und biefe Befet. lofigfeit bon ber Gewerbeinfpettion und ben po litischen Behörben gedulbet wird? Eine bringende Rotroendigleit ift, daß von den in dieser Frage justandigen Ministerien unverzüglich Orbnung geschafft wird. So offentundig den Unternehmern das Recht einraumen, Gesetz mit Gugen ju treten, ift für bie Arbeiterfchaft

Englifd-tidechoflowalifder Sandelsbertrag. Geftern, Camsiag, wurde von Lord Curjon und wifter Dr. Benefch ber britifch-tichechoflowati. Sandelsvertrag unterzeichnet, ber in Univefenheit bes bevollmächtigten Minifters Ing. Dvoracet burchberaten worden war. Der Bertrag enthalt gleichzeitig auch das Sandelsabtom-men mit ben britifchen Rolonien.

Streits im Oftrauer Gebiet und in Teiden. Mus Mahr.-Oftrau, 14. Juli, melbet bas Bregbureau: Dem Bodenbericht bes Gewerbeinspettorates in Dahr. Oftrau gufolge ift bei bem Bahnbau Bfetin-Bilnit ein Streit ausgebrochen. Ueber die Schilderung des Ronflittes wird in ben nachften Tagen berhandelt werden. - In Brodaglas Druderei in Schlefifch-Teichen traten Die Angestellten in einen eintägigen Broteftftreit, ba bie Musjahlung bes nach bem Rolleftibbertrag gebührenden Feiertagslohnes verweigert wurde. In ber Frantstädter Textilinduftrie ift mit ber Arbeiterschaft über einen neuen Kollektivbertrag verhandelt worden. Rach ziemlich bewegten Ber-handtungen wurde beschlossen, daß bie Arbeitge-ber im Laufer ber woche ihre Anträge vorlegen werben. Bis jum Abschluf eines neuen Bertra-ges bleiben bie bisherigen Bebingungen in Araft. — Die Berhandlungen im Oftrauer Janarbeitertonflitt enbeten refultatlas. Die Urbeitgeber forberten eine Berabfetung ber Bohne bis 15 Brogent und murben fich folieglich mit einer Reduzierung von 8 Prozent ind noch weniger begungt haben. Die fozialbemofratischen Bertriter beantragten, mit ber Berabfebung ber Löhne bis nach der Ernte zu warten, wo eine neue Preisregelung zu erwarten ift. Die Kommunisten dogegen sorderten eine 10prozentige Erhonung der Löhne, wodurch weitere Berhandlungen unmöglich gemacht wurden.

Der Gefegenttourf über die Angestellten in höheren Brivatbienften, welcher gwifchen eingelnen Minifterien bereits vereinbart murbe, erfcheint in ben nächften Tagen famt Motivenbericht in Drud und find einzelne Eremplare ge-gen Erlag von Kc 5.— im Sefretariat bes Ein-heitsperbandes der Privat- und öffentlichen Angeftellten, Brag II., Jungmannova 29, erhaltlich.

Gine neue Bewerbeordnung für bie Clowa-Bie Die "Ceftoflovensta Republita" melbet, foll in ber Clowafei bie in ben biftorifden ganbern geltenbe Bewerbeordnung eingeführt merben. Gelbstverstandlich ift - fo fortidrittlich ift nun einmal die Republit - auch ber Befahigungenadnocis barunter. Jeht wird es ficher in ber Clowafei beffer werben!

Fallen ber Lebenshaltungstoften in Defterreich haben fich bom 15. Juni bis 15. Juli um 5 Brogent ermäßigt.

Deutid-ruffifche Wirtichafteverhandlungen. Einer Rorrefpondengmelbung gufolge erflarte ber erfte Botichafterat ber Berliner ruffifchen Botfoft Brobowsti über die fürglich in Ber-

bentich-ruffifden Wirtichafteverbandlungen, bag Diefe Berhandlungen nicht nur bem Abichluffe eines Sandelsvertrages, fondern einer gangen Reihe meiterer Bertrage und Ronventionen gelten follen, welche die gesomten Beziehungen gwiichen Deutschland und Rufland regeln werden, Die Berhandlungegegenfrande umfaffen bie Ronfularbegiehungen, Die Seefchiffahrt, Den Berfehr auf Den Gifenbahnen und Binnenwafferftragen, Die Frage ber Bolle, ber Steuern, ber Berficherungen, Des Rechtsichutes, ber Rongeffionen, ben Sandelsvertrag im engeren Ginne und bie Frage bee Schiebegerichtsbarfeit. Die Berhand. lungen werden teils in Berlin, teils in Dostau geführt werden und burften in Unbetracht ber großen Babl ber gu regelnden Frogen minbeftens ein Johr bauern.

Devilenturie. Die tichechijche Rrone notiert in:

Berlin Bien		:				:	:	:			D	tart	5680.00 2138.00)
3ür	id	et	3	đ	ı	uį	ti	ır	je	an	1	14.	Juli.	
100										Geld		W	ire	
Var										90.0			.05.00	
Lon	Don	1								540			00:00	
Ber										28.0			0.26.00	
980	ilat	rb.							24	57'0	0		1.67:50	

Bien

Brag Dort :

Willen. Runit und

0.00.81°00 0.06°00 17.80°00

0.00.81.50 0.0700 17.4000 5.7900 6.1500 0.00.5500

Reues Theater. Beute Conntag Gaftipiel :R chard Rubla "Cavalleria rufticana", "Il pagliacci", morgen Montag "Trommeln in der Racht", Diens-tag "Orphens in der Unterwelt", Mittwoch Abfchied Maria Mitter "Der Mantel", Schwefter Angelia", "Er und feine "Gianni Echicchi". Donnerstag Edwefter", Freitag neuftudiert "Flachsmann als Erzieber", Camstag jum erftenmal Die neue Epsier-Operette "Die icone Mama", Conntag Abicied Berthold Sterned "Der Rojentavalier".

Mbichiebsvorftellungen. Die aus bem Dpernenfemble bes Deutschen Landestheaters ausiche benbem Damen und herren Muller, Berthold und Sterned werben fich im Laufe ber lebten Borftellungen Diefer Spielgeit bom Brager Bublifum berabichic. Gur biefe Borftellungen find beftimmt bie Buccini-Cinatter ("Schwefter Angelica" mit Maria Muller und "Giovanni Echiechi" mit Beribold Sterned in der Titelrolle), ferner "ter Rojenia. Maria Miller, Rafper Berthold Sterned).

Premiere "Die icone Mama". Der amajante neue Operettenichwant "Die fcone Mama" bon Beinrich Balbberg und Bruno Barbt, wird Cantstag jum erften Male gur Mufführung fommen.

Balbtheater Bürgitein bei Daiba. (Runftle rijde Beitung: Rurt Binsmaher.) Conntag, ben 15. Juli, 3 Uhr nachmittage: "Der fibele Baner", Operette von Leo Fall. - Conntag, ben 29. Juli, 8 Uhr: "Die St. Jatobefahrt" von Dieb.Edmibt (unter perfonlicher Regieführung bes beutichbohmifchen Autors). - Bunftige Buge. und Mutoberbindungen. - Bereine mit über 50 Teil. nehmern begabien auf allen Blagen bie Baifte ber

Literatur.

Bon ben Repolutions. raten jum Reichswirticaftsrat von Georg Bern-farbt. Wien, Leipzig, Münden (Ricola-Berlag) Der bedeutende beutiche Bollswirtichaftler und Bubligift bat bier ein Buch gefdrieben, bas auch für tichechoflowatifche Berhaltniffe intereffant ift, weil ja bie Regierung auch in ber Tichechoflowafei burch Berordnung ben fogenannten Birticaftsbei. rat berufen hat, ber aber im Gegenfat jum bentichen Reichewirtichafterat bisher faft gar nichts geleiftet bat. Bahrend ber beutiche Reichswirtichafts. rat jeden Monat swei bis brei Blenarfigungen ab. halt und auch bie Rommiffionen fleifige Arbeit berrichten, ift es bisher in ber Tichechoflowatei nur gu einer einzigen Bollfigung bes Birticaltsbeirates und einigen wenigen Musichuffigungen gefommen. -Georg Bernhardt hat mit großer Liebe Die Gefdichte bes Reichswirtichafterates bargeftellt. Wir erfahren hier, bag icon Bismard Enbe ber Giebzigerjabre an eine abnliche Ginrichtung, wie fie ber heutige Reichewirtschafterat barftellt, gebacht hat. Der bentiche Reichstag war bamals gegen bie Berwirflichung biefer 3bee. Rene Rahrung bat biefer Gebante erft erhalten, als bie ruffifche Revolution die Rateverfaffung auf die Tagesorbnung ber Be-ichichte geseht hat. Durch gahlreiche Umwandlungen find nun in Deutschland burd Umwandlung ber ruffifchen Rate Ginrichtungen geplant worben, bie gum Teil im Reichswirtichafterat verwirflicht murben. Die Begirts. und Landeswirtichafterate find auch in Deutschland bisher nur ein Blan geblieben. Georg Bernhardt ichildert nun die Bufammenfegung bes Reichswirtichafterates und zeigt feine Ditglieber an ber Arbeit, ergablt von bem Rampf, ben ber Reichs. wirtichaftsrat um Anjehen und Ginfluß geführt und erörtert gum Schluß bie Bufunft bes Reichswirt-ichaftsxates, beffen Bwed ber Wieberaufbau ber jer-

tes Privilegium ber Reichenberger Beuarbeiter, lin mit bem Ronfularablommen begonnenen | Valier" (Maricallin Johanna Berthold, Ochs fon | ftorten Birticaft fein foll. — 2116 Cozialbemofran wird man mobi ben Ausführungen Bernhardis etwas fritifch gegenüberfteben. Bernhardt gelangt gur Bropagierung des Reichswirtschaftstates ungesichts der Krise des bürgerlichen Parlamentarismus. Diese Krise hat ihre Ursache in der sozialen Entwicklung selbst, und in Zeiten des Gleichgewichts der sozialen Kräste zwischen Bourgeoisse und Proletariat, wo die Barlamente gu fruchtbarer Arbeit unfahig find, weil eine Rlaffe bie andere in ber Durchfebung ihrer Forberungen hindert, wird auch ein Reichswirtichafts-rat die fruchtbare Arbeit, die ein Parlament nicht leiftet, ebenfalls nicht vollbringen tonnen. Immerhin wird man Bernhardes Bud, bas mit einem bei ben Bertretern ber burgerlichen Gefellichaft fonft feltenen Berftanbniffe für ben Cogialismus und bie Arbeiterbewegung geschrieben ift, nicht ohne Inter-effe lefen. Dan wird baraus erfchen, wie bie 3bee bes Reichswirtichafterates, ber in Deutschland immerhin nugliche Arbeit geleiftet hat, in ber Tichechoflowatei verfällicht und farritiert wurde.

Bereinsnachrichten.

Berein beutider Arbeiter in Brag. (Biblio-thetsichlug.) Wie bereits burch ein Birtular befannigegeben murbe, wird bie Bibliothet bes Bereines am fommenben Donnerstag, ben 19. Juli geichloffen. 3m Intereffe bes Bereins wird bringend gebeten, die noch außenftehenden Bucher unbedingt abzugeben. Rach biefem Termin wird eine grundliche Revifion der Bibliothet borgenommen, auf Grund tvelcher bie noch augenftebenben Bucher auf Roften ber Ausleiher eingehoben merben,

Turnen und Sport

Rongreft der internationalen Fufiball. amateurbereinigung.

Baris, 13. Juli. (Bavas.) Bente begann ber Rongreg ber internationalen Bereinigung ber Mmateure, auf bem 16 Staaten, unter ihnen Die Dichechoflowatei, vertreten find. In dem Rongreffe nahmen 24 Delegierte teil.

Die Clavia in Ronftantinopel.

Bera, 13. Juli. Die Clavia folug ben turfiichen Rlub "Galata Gerat" 7:2. Die Tore ergiciten Stapl (8), Banit (2), Ruzel und Rapet (je 1). Claviamannicaft traf Donnerstag mittels Ediff in Ronftantinopel ein, mo fie bon Bertretern ber Regierung, bes Militars und ber Ctabt feftlich empfangen murben. Die Mannichaft ift gefund.

Mittellungen aus dem Bublitum. Das Beste für Ihre Augen Befert Optiker Deutsch, Prag, Graben 25, KL Bazar.

Der heutigen Rummer unferes Blattes liegt ein Brofpett ber Firma "Glüdsrab" bei, auf welches wir unfere Lefer befonders bermeifen.

LÜSTER-SACCOS Kč 120.— STRÁNSKÝ

Betausgeber: Dr. Lubmig Cged und Rarl Cerma Berantwortlicher Rebakteur: Dr. Emil Gtraus. Druck: Deutsche Zeitungs-Ahtlengesellichaft, Brag, Bur ben Druck verantwortlich: O. Solik.

Warnung !!

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse bei Ihrem Konsumverein od, beim Kaufmann aus-schliesslich nur den bestbewährt. Fliegenfänger

-NOOR

Ersic Prager Fliegenlänger-Fabrik Prag-Vrhovic Nr. 448/V. Tel. 7899

nützer Käsel u. Stangenkäsel

in bester Qualität und billig bei

I. Olmülzer Käselabrik, A. R. Hrabě, Olmülz.

Unio-Fliegenfänger unio-Werke, G.m.h.H., Pilson, Fillale PRAG I., Mikulásská 12.

alma

autfchuk-

fohlen-



Verlangen Sie die führenden amerikan. prima Schweine - Schmalzmarken und schönsten Speckschnitte

"Apec" und "Morrell

Vertreter für die Cecheslowaket: Robert Stránský, Prag II., Jungmannova 33.



"Sozialdemokral"

Billiger

Tabb. Mährifde Dorf-gefdichten. Gett, Gefdichten. Guth. Geld u. Erfahrung. Jindh, Napungel. Jahn, Der Schatten. Jarsenfen, Kongogeschicht. Reuter. Schelmusish wahrhaftige, furiose u. jehr gefährliche Reisebe-ichreibung zu Basser u. zu Lande

gu Lande

hmitthenner, Treu-heraige Gefchichten.

3cber Band gebunben 5 Rronen. Bücherverzeichniffe foftent.

Buchhanblung Freiheit Teplis. 2dinau, Therefiengaffe 18.



Iragen Sie

Kautschuk

ablätze

Strasse und Nr.

Der lesende Arbeiter denkende und kämpfende Arbeiter I

In der Not der Arbeitslosigkeit, Im Kampfe um beseere Arbeitsbedingungen, Im Kampfe um geistige Freiheit und Kultur ist der

Sozialdemokrat

das Zentralorgan der dautschen sozialdemokratischen Arbeitst-partei in der tschechoslowaki-schen Republik das einigende, geistige Band, welches das deutsche Proletariat in Angriff und Abwehr zusammenschweißt Wordet Leser und werbet

neue Leser des "Sozialdemokrat"

Ausschneiden und einsenden.

Abonnements-Bestellschein.	Abonniere ab 192 monatlich 16 Kč — vierteljährlich
48 Kč — halbjähri. 96 Kč — g	anzjährl. 192 Kč (nicht Zutreffendes
durchst	eichen) den

	Tidiacmoi		set samenh	Piak		MATHEMOTO	неш. 36			
eutlich	Vor- und Zu	uname:								
	Vor- und Zuname: Beruf: Ort, Bezirk									
	Ort, Bezirk									